

KIRCHE *heute*

Regula Vogt-Kohler



Wandergruppe auf der Alp Sursass an der Grenze zwischen Italien und der Schweiz. Rechts geht es in Richtung Uinaschlucht und Unterengadin, links in Richtung Schlinigtal und Vinschgau.

Grenzen: Schutzrahmen und Zwangskorsett

Eine abgelegene Alp im Unterengadin schreibt Geschichten

Hier hat die Schweiz noch Land: Das geht mir durch den Kopf, als wir, eine Wandergruppe mit einem lokalen Guide, das Drehkreuz auf der Alp Sursass erreichen. Zwei relativ unscheinbare Steine, ein grauer und ein kleinerer weisser, weisen darauf hin, dass hier Italien und die Schweiz aneinandergrenzen. Wesentlich auffälliger ist das Schild, das vor den Gefahren in der Uinaschlucht warnt.

Was zumindest auf der Landkarte wie Niemandsland aussieht, präsentiert sich selbst bei garstigem Wetter mit Wind und Regen als eine stark frequentierte Gegend. Auf etwas über 2200 Meter über Meer kreuzen sich

Wanderer und Mountainbiker, und der Standardgruss «Servus» zeigt an, wer hier im Grenzgebiet zwischen Unterengadin und Südtirol die Oberhand hat. Das hat seine Logik: Die Alp Sursass ist von der italienischen Seite her wesentlich einfacher zu erreichen. Und genau deshalb habe ich über den Grenzverlauf gestaunt. Wie kam die Schweiz zur Alp jenseits der Schlucht, die doch ein natürliches Hindernis bildet?

Beim Nachforschen stosse ich auf mehrere Geschichten, bei denen es auch immer wieder um Grenzen geht, nicht nur um territoriale. Eine zentrale Rolle spielt das Dorf Sent,

welches die Alp Sursass ungeachtet übergeordneter Herrschaftsansprüche schon früh in Besitz gebracht hat. Das Schicksal der Alten Pforzheimerhütte wiederum illustriert, wie sich dramatische Ereignisse auf den Umgang mit Grenzen auswirken können. Wie die Coronakrise zeigt, können Grenzen ebenso Schutzrahmen wie Zwangskorsett sein.

Regula Vogt-Kohler

Mehr zum Thema: sent-online.ch (>Landschaft); www.scuol-zernez.engadin.com (touristische Angebote)

29–30/2020

Impuls von Anna-Marie Fürst:	
«Was ist Gott anderes denn Leben»	3
juse-so – kirchliche	
Fachstelle Jugend	4
Aus den Pfarreien	5–18
Umstrittene Grenzbeziehungen:	
Die Alp über den Felsen	19

Denk mal



Sie stürzen in diesen Tagen des Aufruhrs eines nach dem anderen: Denkmäler von Personen, deren Verhalten nach heutiger Betrachtungsweise als unakzeptabel erscheint. Erwischt hat es unter anderem

Christoph Kolumbus, den Entdecker von Amerika, den belgischen König Leopold II., der den Kongo mit tödlichen Folgen für Millionen von Menschen ausgebeutet hat, und Johann August Sutter, der nach einem betrügerischen Konkurs aus der Schweiz floh, Frau und Kinder der öffentlichen Fürsorge überliess und sich im fernen Kalifornien an der Vertreibung und Dezimierung der indigenen Bevölkerung beteiligte.

Mit den Statuen verschwinden die Figuren als sichtbare Steine anstössiger Verehrung, doch dies kann ihre Handlungen nicht aus der Welt schaffen. Und ebenso sehr gilt das für die Glorifizierung zumindest fragwürdiger Helden durch die Nachwelt. Zum Denkmal kann eigentlich alles werden, doch oft verbinden wir auch heute noch den Begriff mit monumentalen Darstellungen von Personen oder Ereignissen, die wir als herausragend einstufen. Dies entspricht der Sichtweise von Martin Luther, der den Begriff «Denkmal» in dieser Bedeutung in die deutsche Sprache eingeführt hat.

Aus einer neutralen Optik wäre es unbestritten, dass Christoph Kolumbus als Personifizierung der Entdeckung Amerikas zum Gegenstand eines Denkmals geworden ist – und dies auch bleiben darf. Er hat mit seiner Ankunft in der Karibik 1492 die Welt grundlegend verändert, daran gibt es nichts zu rütteln. Das Problem dabei ist natürlich, dass die negativen Folgen, die Vernichtung eines grossen Teils der Urbevölkerung durch eingeschleppte Krankheiten und Gewalt sowie die Verschleppung von Millionen von Afrikanern als Sklaven, völlig ausgeblendet wurden. Und nicht nur dies: In den Augen der Eroberer sind die Ureinwohner Wilde, ohne Kultur und Geschichte – und deshalb auch keiner Darstellung würdig.

Dank modernen Techniken lässt sich die vorkolumbianische Vergangenheit wenigstens teilweise rekonstruieren. Im Falle von Johann August Sutter waren keine besonderen Technologien nötig, um seinen Heldenstatus zu hinterfragen. Als es in den 1980-er Jahren um die nun entfernte Statue in Sacramento ging, war Sutters Beteiligung an Verbrechen an der indigenen Bevölkerung bekannt.

Wäre es am besten, auf Denkmäler ganz zu verzichten? In manchen Fällen sicher, und in vielen Fällen wären umfassende Informationen auf einer Gedenktafel wünschenswert. Aber kein Denkmal kann uns davon abhalten, selbst zu denken und uns ein eigenes Bild zu machen.

Regula Vogt-Kohler

Neues Konzept gegen sexuelle Übergriffe

Am 1. Juli hat Bischof Felix Gmür im Bistum Basel das überarbeitete Konzept «Prävention und Intervention gegen sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» in Kraft gesetzt. Laut Mitteilung des Bistums haben alle zehn kantonalen staatskirchenrechtlichen Exekutiven des Bistums das Konzept zustimmend zur Kenntnis genommen und sich verpflichtet, die Massnahmen zur Intervention zu unterstützen. Unter anderem müssen die pastoralen Mitarbeitenden dem Bischof alle drei Jahre den Privat- und den Sonderprivatauszug aus dem Strafregister einreichen, dieser wird auch der Anstellungsbehörde zugestellt.

10 000 Schutzmasken gratis von Caritas

Caritas Schweiz hat Armutsbetroffenen 10 000 Hygienemasken unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das reicht laut Caritas-Sprecher Stefan Gribi allerdings nur für den ersten Bedarf jener, die berechtigt sind, in den Caritas-Märkten einzukaufen. Caritas werde sich dafür einsetzen, noch mehr Masken zur Verfügung stellen zu können. Aus Sicht von Caritas müssten sich auch der Bund, die Kantone und die Transportunternehmen überlegen, Masken jenen abzugeben, die es sich nicht leisten können.

Sagrada Familia schrittweise wieder offen

Die Kirche Sagrada Familia in Barcelona hat am Samstag, 4. Juli, nach fast vier Monaten Schliessung wegen der Corona-Pandemie erstmals wieder ihre Pforten geöffnet. An den ersten beiden Wochenenden dürfen exklusiv Mitarbeiter des Gesundheitswesens, der Sicherheitskräfte und sozialer Einrichtungen als Dank für ihren Einsatz die weltberühmte

Basilika besuchen. In einer zweiten Phase sollen die Einwohner Barcelonas wieder Zutritt zum Wahrzeichen ihrer Stadt erhalten. Eine allgemeine Öffnung auch für Touristen ist erst ab Januar 2021 geplant.

Zehn Jahre «Ökumeneminister» Kurt Koch

Seit zehn Jahren ist Kardinal Kurt Koch (70), der von 1996 bis 2010 Bischof von Basel war, im Vatikan Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen. Im Interview mit kath.ch sagt er zur Kritik am langsamen Tempo in der Ökumene, er verstehe teilweise die Ungeduld, doch es gehe nicht um schnelle Lösungen, sondern um tragfähige Lösungen. Er leide daran, dass in der Öffentlichkeit die Schwierigkeiten in der Ökumene immer bei der Katholischen Kirche gesucht würden. Hindernisse existierten aber in allen Kirchen.

Quelle: kath.ch, kh

WAS BEDEUTET ...

... Grenze?

Unter Grenze versteht man eine Linie, die Gebiete voneinander trennt. «Grenze» ist ursprünglich kein deutsches Wort, sondern ein Import aus dem Slawischen («granica» polnisch, «hranice» tschechisch). Es hielt im 13. Jahrhundert im Territorium des Deutschen Ordens als Lehnwort Einzug in die deutsche Sprache. Allgemeine Verbreitung fand das Wort erst im 16. Jahrhundert. Eine wichtige Rolle spielte dabei, dass Martin Luther eine Vorliebe für das Wort hatte. Dies lässt sich beim Vergleich der Lutherbibel mit anderen Bibelübersetzungen feststellen.

rv

Abteikirche von Payerne nach zehn Jahren wieder zugänglich



Nach zehnjährigen Renovierungsarbeiten wird die ehemalige Abtei von Payerne in der Waadt ab Samstag, 11. Juli, für das Publikum wieder geöffnet. Die heutige Abteikirche, die grösste romanische Kirche der Schweiz, entstand zwischen dem 11. und der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Nach der Reformation profaniert, ist die ehemalige Abteikirche seit 1963 eine protestantische Kirche und ein Museum. Die Sammlungen und der neue Entdeckungsrundgang sind ab 11. Juli täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet (ausserhalb der Schulferien montags geschlossen).

kath.ch/kh

Aktuelle News und Beiträge auf www.kirche-heute.ch



In Pirita bei der estnischen Hauptstadt Tallinn liegt die Ruine des ehemaligen Klosters des Ordens der hl. Birgitta.

«Was ist Gott anderes denn Leben und Lieblichkeit ...»

JOHANNES 15,3–5

Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch ... Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Einheitsübersetzung 2016

In den Ferien. Da darf es endlich mal sein, dass wir irgendwo in der Hitze des Sommers herumspazieren, ohne viel nachzudenken. So war es, als ich vor einigen Jahren meine Tochter in Estland besuchte. Sie organisierte eine Übernachtung im Gästehaus des Klosters Pirita bei Tallinn. Pirita? Keine Ahnung. Anderntags faszinierte mich an dem Ort eine Ruine, die Überbleibsel eines Klosters. Eine Art Innenraum, kein Dach, der Boden eine Wiese. Ganz dem Himmel preisgegeben, lässt sich noch eine Kirche erahnen. Jedes Jahr würden da Abendkonzerte stattfinden, hatten wir gehört.

Jetzt ging mir ein Licht auf. Es war ein ehemaliges Kloster der Schwestern der hl. Birgitta von Schweden. Eines der Klöster der Birgitten-Schwestern. Und das Gästehaus, in dem wir übernachteten, gehörte diesen Schwestern in der Hauptstadt Estlands. Eine Heilige so hoch im Norden?

Birgitta, eine Frau aus dem 14. Jahrhundert, war Mutter, Ehefrau, eine tief gläubige Frau, und eine kritische Frau schon als ihr

Mann noch lebte, mit dem sie nach Norwegen und nach Santiago de Compostela in Spanien pilgerte. Die beiden hatten Europa und seine Kirchenspaltungen kennengelernt. Nach dem Tod ihres Mannes begann sie ein asketisches Leben und war von den Offenbarungen Christi beseelt, von einer tiefen Verbindung mit Christus. Sie blieb, und das beeindruckt mich umso mehr, nicht bei der Kritik stehen, sondern bemühte sich, wenn auch scheinbar vergebens, zu verbinden, was auseinander zu fallen drohte. Sie bewährte sich als Beraterin von Königen und zweier Päpste und wirkte mit an der Friedenspolitik im Krieg zwischen England und Frankreich. In Rom gründete sie ein Hospiz für Pilger und engagierte sich für Frauen am Rande der Gesellschaft.

«Innen und aussen» war bei Birgitta von Schweden eines. Tiefe Frömmigkeit und Liebe zur Einheit unter den Menschen. Von dieser engen Verbindung lesen wir auch im Evangelium im Bild der Rebe und des Weinstocks. Die Rebe vermag nichts ohne die Verbindung zum Weinstock. Jede Gärtnerin weiss das. «Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.» Ohne die Kraft und Unterstützung Gottes kommen wir allzu schnell an unsere Grenze. Die innere göttliche Quelle sucht uns vielleicht. Ein Zitat der Heiligen lautet:

«Was ist Gott anderes denn Leben und Lieblichkeit, leuchtendes Licht, unvergängliche Güte, richtende Gerechtigkeit und heilendes Erbarmen.»

Gut ist es, nur eines dieser Worte immer wieder zu meditieren und in sich aufzunehmen beim Spazieren oder Dösen in der Hitze.

In dieser Zeit, in der man den Eindruck bekommen kann, dass alles auseinanderbröselt, scheint eine neue Kraft zu werden: Wir bekamen durch die Coronakrise das Gespür dafür, dass wir aufeinander angewiesen sind. Oder plötzlich haben wir Farbige und Weisse im gleichen Blick, im gleichen Gesichtsfeld und in gleicher Würde. «Was ist Gott anderes denn Leben ...» – mein, dein, sein, ihr Leben. Wir mögen unterschiedlich sein und unsere Sympathien und Antipathien haben. Aber wir sind mehr als das: Wir alle tragen in uns die Freude Gottes an uns.

Anna-Marie Fürst, Theologin,
arbeitet in der Gefängnisseelsorge Basel-Stadt

HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN

Mutter, Mystikerin, Beraterin, Ordensgründerin, Patronin von Europa zusammen mit Katharina von Siena und Edith Stein (23. Juli)

1303 in Finsta bei Uppsala in eine adelige Familie geboren, 1373 in Rom gestorben. Heirat, Mutter von acht Kindern, darunter die hl. Katharina von Schweden. Nach dem Tod ihres Mannes Beginn eines asketischen Lebens, Mystikerin, Kritikerin der Missstände bei Königen und Päpsten und Bemühungen um politische und kirchliche Einheit. In Vadstena gründete sie das erste Kloster.

Jugendarbeit unter Coronabedingungen



Und plötzlich war alles anders. Eigentlich haben wir es alle gespürt, aber alle haben gehofft, dass es nicht eintritt und darum haben wir auch die letzten Tage «normal» gemacht. Und dann war er da der Lockdown. Und damit war auch ganz viel weg. Für uns Jugendarbeiter*innen vor allem die Jugendlichen.

Auch wenn von Anfang an gesagt wurde, dass Kinder und Jugendliche nicht die gefährdete Gruppe sind, wurden auch sie «gelockdown».

Von einem Tag auf den anderen fand das erste Mal seit 113 Jahren keine Pfadi mehr in der Schweiz statt, die Jubla und alle anderen Jugendgruppen mussten ihre Aktivitäten einstellen und wir Jugendarbeitende standen plötzlich ohne unser Publikum da. Firmvorbereitung: gestrichen... Jugendtreff: gestrichen... Sozialprojekte: fast gestrichen... Schule: zuhause... Pfingstlager: gestrichen, Sommerlager: düstere Aussichten (zum Zeitpunkt des Druckes sind aber wieder rund 60'000 Kinder mit den Kinder- und Jugendverbänden in den Lagern.)

Und jetzt, was tun? Sofort wird auf eine digitale Jugendarbeit umgestellt. Es werden Whatsappgottesdienste angeboten. Jugendliche gehen einkaufen für die besonders gefährdete Bevölkerungsgruppe. Für Jugendliche, welche zuhause nicht die idealen Voraussetzungen für Homeschooling haben, werden Angebote auf die Beine gestellt. Aufsuchende Jugendarbeit nimmt zu. Einerseits, um bei den Jugendlichen zu sein und andererseits, um die Massnahmen des Bundes zu unterstützen.

Pfadi und Jubla machen #homescouting und #jublazuhause und organisieren ihre Mitglieder auf digitale Weise. Und alle, alle hoffen, dass der Virus schnell wieder verschwindet.

Zwei Projekte, welche in dieser Zeit entstanden sind, möchte ich hier besonders vorstellen, weil wir hoffen, dass die Produkte nicht nur in Lockdownzeiten weiter gebraucht werden können.



Pfila@home

15 Jubla und Pfadis (viele Solothurner aus Olten und dem Niederamt) stellen innert kürzester Zeit ein Pfingstlager digital auf die Beine. Rund 3000 Kinder und Jugendliche nehmen daran teil und auf der Webseite www.pfila-at-home.ch können heute noch alle Aktivitäten eingesehen und ausprobiert werden. Yoga-Lektionen, Schnitzen, einen virtuellen Rätselraum zu Pioniertechnik, welcher zu dritt gelöst werden muss, Kochrezepte, Wanderungen und ein virtueller Singsong mit rund 250 Personen finden sich auf der Website und haben das Projekt zu einem grossen Erfolg werden lassen.

Virtuelle Rätselräume

Wissen Sie noch was Firmung bedeutet? Oder können Sie die 7 Gaben des heiligen Geistes erklären? Da im Lockdown auch die Firmvorbereitungen eingestellt wurden, hat die juse-so Solothurn zusammen mit Kollegen und Kolleginnen aus dem Thurgau und Luzern zwei virtuelle Rätselräume zum Thema Firmung und 7 Gaben des Heiligen Geistes entwickelt.

Auf www.juse-so.ch unter Dienstleistungen findet man die Rätselräume, welche man allein oder auch mit der Familie lösen kann. Wer schafft es innert einer Stunde das Chrisamöl wieder zu finden, damit die Firmung stattfinden kann? Oder wer hilft Junia und Jesus den Heiligen Geist an den rechten Ort zu bringen, damit er mit den Gaben seine Wirkung entfalten kann? App heruntergeladen, nachgedacht und Spass gehabt.



Im ganzen Deutschsprachigen Raum wurden unzählige Initiativen gestartet, um die Kirche in der Lockdownphase bei den Menschen zu halten, wenn die Menschen nicht mehr zur Kirche kommen konnten. Es wird noch einige Zeit gehen, bis wir in der Jugendarbeit alle Initiativen ausgewertet haben und sehen, was wir auch in analogen Zeiten weiterbrauchen können, was weiterentwickelt werden kann und soll und was auf den Punkt genau das Richtige war für diese Zeit.

Thomas Boutellier, Fachstellenleiter juse-so, kirchliche Fachstelle der Synode Solothurn



Bildlegende

Himmel über Olten am 3. Juni @A. Hasler

Auch wenn mancher Himmel über uns mit Wolken und zurzeit mit dem «Coronakreuz» behangen ist, jetzt grad recht:
Den Tag vor dem Abend loben, weil einer uns zusagt: «Ich lebe, und ihr sollt auch leben». (Joh 14,19).

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

15. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 11. Juli

18.00 keine Eucharistiefeier
(Sommerpause)

Sonntag, 12. Juli

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
11.00 Santa Messa in italiano

Dienstag, 14. Juli

09.00 Eucharistiefeier
in der Klosterkirche
Jahrzeit für
Hugo von Arb-Christ

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Eucharistiefeier
in der Klosterkirche
16.45 Rosenkranzgebet

16. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 18. Juli

18.00 keine Eucharistiefeier
(Sommerpause)

Sonntag, 19. Juli

09.30 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter
Antonia Hasler
11.00 Santa Messa in italiano

Dienstag, 21. Juli

09.00 Eucharistiefeier
in der Klosterkirche

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Eucharistiefeier
in der Klosterkirche
16.45 Rosenkranzgebet

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

15. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 12. Juli

11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

Dienstag, 14. Juli

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkirche

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Rosmarie Kunz-Ruckstuhl
Marienkirche
anschl. Kaffee

Freitag, 17. Juli

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Ida und Anton Bühler-Stachel
Irène und Bruno
Guldimann-Moritz
Stephan Müller

16. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 19. Juli

11.00 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter

Dienstag, 21. Juli

17.00 Rosenkranzgebet
Marienkirche

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Marienkirche
anschl. Kaffee

Freitag, 24. Juli

18.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für
Theresia Arnold-Staudenmann

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

15. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 11. Juli

17.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Jahrzeit für
Anna u. Moritz Portmann-Graf
Ernst von Büren-Bär

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Mauritius
anschl. Kaffee

16. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 18. Juli

17.30 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter
Dreissigster für
René Bégue-Deubelbeiss
Jahrzeit für
Bethli u. Felix Weber-Stempfer
André Saladin-Giger

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Mauritius
anschl. Kaffee

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

15. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 12. Juli

08.00 Eucharistiefeier entfällt
19.00 Eucharistiefeier
in der Kirche St. Martin
Bruder Josef Bründler

Montag, 13. und 20. Juli

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 14. Juli

07.00 Eucharistiefeier
15.00 Eucharistiefeier der
Franziskanischen Gemeinschaft

Mittwoch, 15. und 22. Juli

18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. und 23. Juli

09.00 Eucharistiefeier
10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
11.00 Stille Anbetung
11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 17. und 24. Juli

07.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. und 25. Juli

07.00 Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 19. Juli

08.00 Eucharistiefeier entfällt
19.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer

Dienstag, 21. Juli

07.00 Eucharistiefeier
19.00 Glaubensmeditation der
Franziskanischen Gemeinschaft
im Klostersäli

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für ein Beichtgespräch an der
Klosterpforte.

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

16. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 18. Juli

19.00 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter
Jahrzeit für
Adeline u. Fritz Kamber-Studer

Kirche St. Josef

Wisen

15. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 11. Juli

19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Jahrzeit für
Maria u. Josef Mathiuet-Bearth
Margrith Kunz-Baltisberger

Veranstaltungshinweise

Katholischer Sozial- und Beratungsdienst

Ab dem 1. August gelten folgende Öffnungszeiten:
Montag 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 9.30 – 11.30 Uhr
oder Termin nach Vereinbarung
Cornelia Sommer, pfarrliche Sozialarbeiterin
Engelbergstrasse 25, 4600 Olten
Telefon 062 287 23 14
Mail sozialdienst@katholten.ch

Rosenkranzgebet in Trimbach

Das Rosenkranzgebet am Montagnachmittag und am Mittwochmorgen wird ab sofort nicht mehr offiziell veröffentlicht, da die Durchführung nicht garantiert werden kann. Selbstverständlich sind Sie willkommen für persönliche Einkehr und Gebet.

Kollekte der Firmlinge

Bei einer Kollekte durch die Firmlinge und Ihrer Angehörigen wurden Fr. 657.30 gespendet. Dieser Betrag ist zur Hälfte «Mensch Olten!» zugedacht, die andere Hälfte ist zugunsten der Corona Hilfe der Caritas. Herzlichen Dank.

1. Trimbacher Sommersingwoche des Kinder- und Jugendchors, 3. - 7. August

Treffpunkt: jeweils im Pfarreisaal Kirchfeldstr. 42
Gruppe A (KiGa - 2. Klasse) 17.00 - 17.45 Uhr
Gruppe B (ab 3. Klasse) 18.15 - 19.00 Uhr
Wir begeben uns auf eine musikalische Weltreise mit ganz verschiedenen Liedern.
Zum Abschluss der Singwoche singen wir am Sonntag, 9. August im Segnungsgottesdienst um 10.00 Uhr in der ref. Johanneskirche.
Anmeldung bis 19. Juli per Mail an Johannes Rösch: dudelsackspiel@bluewin.ch
Infos zum Kinder- und Jugendchor:
<https://kinder-jugendchortrimbach.jimdofree.com>

Kollekten im Pastoralraum

11./12. Juli

St. Anna Missionsschwestern, Luzern

18./19. Juli

Strickstube

Getauft wurde

David am 27. Juni, Sohn von Arta und Lon Gjergaj in der Kirche St. Martin
Die Pfarrei wünscht der Tauffamilie Gottes Segen für die Zukunft.

Verstorben sind

Theresia Arnold-Staudenmann am 19.06., St. Marien
Olga Soland-Henzmann am 21.06., St. Marien
Heidi Dobler-Flück am 01.07., St. Martin
Die Pfarreien gedenken der Verstorbenen im Gebet und entbieten den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.

Ökumenischer Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang



Sonntag, 9. August, 10 Uhr

Ref. Johanneskirche Trimbach

mit dem Kinder- und Jugendchor Trimbach und Johannes Rösch,
dem Chile-mit-Chind Team Monika Boeschstein,
Cornelia Ingold und Andreas Hag

Thema: Du bist immer willkommen!

Alle Kinder von Trimbach, Winznau, Wisen und Hauenstein-Ifenthal, insbesondere die Mädchen und Buben der 1. Klasse, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen zu dieser besonderen Feier mit Segnung.
Anschliessend Apéro!

Abschied nach 11 Jahren

Beda Küttel ist der einzige im Kinder- & Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil, der länger dabei ist als ich selber. Nun verlässt auch er uns – wir sind ihm sehr dankbar für seine Treue, grosse Zuverlässigkeit und sehr viel Unterhaltungstalent in den Lagern. Gerne möchte ich ihm heute, wo sich unsere Wege trennen, ein paar Fragen stellen:
1. Was waren deine Gründe, so lange engagiert dabei zu bleiben - was bedeutete dir der Chor all die Jahre?
Ich denke wenn ich das in einem Satz zusammenfassen müsste, wäre das folgender: Der Chor war über die ganze Zeit ein Ort, der meine Laune hob und mir einen Platz schuf, an dem ich einfach mal den Kopf abschalten konnte und zusammen mit anderen singbegeisterten Kindern und Jugendlichen musizieren. Ich glaube dies war meine Hauptmotivation über all die Jahre.

2. Viele beginnen oft etwas und lassen es bald wieder bleiben. Für einen jungen, coolen Typ sind 11 Jahre Treue zum Chor schon recht bemerkenswert. Findest Du Treue und Ausdauer wichtig?

Ich denke es ist sicherlich auf den ersten Blick nicht so «Cool» wie Fussball oder so, wenn man in einem Chor singt. Ich habe aber früh entschieden, dass für mich das cool ist, das mir Spass und mich glücklich macht. Und ich denke aus diesem Grund blieb ich 11 Jahre dabei. Und das ist auch das, was ich anderen gerne weitergeben würde: Macht das, was euch Spass macht, egal was die andern über euch oder über das was ihr macht sagen. Denn nur ihr könnt entscheiden, ob was ihr macht das Richtige für euch ist!

3. Kannst du dir auch vorstellen, den Chor vielleicht mal als ehrenamtlicher Helfer zu unterstützen, sei es im Lager oder sonst mal bei einem Anlass, der gut zu dir und deinem Zeitplan passen würde?

Liebed gerne. Mit einer Rolle als Projektsänger oder Helfer an Anlässen oder in Lagern hätte ich überhaupt kein Problem, eher im Gegenteil.

4. Ich kann mich noch sehr gut an den kleinen gefitzten Beda mit den Schauspiel-/Sprechgesang-Solos erinnern. Was bleibt dir von den vielen Chorjahren am Allermeisten in Erinnerung?
Uff, das ist schwer zu sagen. Ich erlebte so viele tolle Sachen mit dem Chor. Müsste ich mich aber entscheiden, ist es wahrscheinlich entweder das Chorlager, in welchem wir das Thema Film hatten. Wir sangen da verschiedene Filmlieder und drehten sogar unseren eigenen kleinen Kurzfilm. Das war schon echt grossartig. Das andere absolute Highlight war natürlich zusammen mit Robbie Williams im Hallenstadion aufzutreten. Dies war im Frühjahr 2014, wens mir recht ist.

5. Bei unseren Musicals warst du ein grossartiger Schauspieler und Vorbild für andere. Ich würde mich nicht wundern, dich wieder auf der Bühne anzutreffen und wünsche dir viel Erfolg in weiterem Wirken. Welche Rolle würde dich reizen?

Ich habe gerade keine Rolle oder Spiel im Sinne, bei dem ich gerne mitspielen würde. Ich würde aber gerne im Theater PHARE, dem Schultheater der Kanti Olten mitmachen.

6. Singst du weiter in einem Erwachsenen-Chor, z.B. im Marienchor mit deinem Vater?

Stand jetzt, werde ich nicht vom Kinderchor direkt in den Marienchor wechseln. Aber ich singe im Moment im Chor des musischen Profils.

7. Jetzt noch ein wenig Werbung für uns: Zähle bitte 3 Gründe auf, warum Kids in unserem Kinder- & Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil mitmachen sollten.

- Singen hilft einem in jeder Lage und tut einem einfach gut.
- Singen mit anderen zusammen macht mehr Spass als alleine.
- Deine Stimme wird professionell und nachhaltig gefördert.

8. Weißt du als sehr kreativer junger Mensch einen Werbe-Slogan für uns?

Wie wärs mit «Chum i Chenderchor Oute Starrkerch-Wil, wel senge esch stabil» oder vielleicht eher «Du hast Freude am Singen, es macht aber alleine nicht ganz so viel Spass? - Dann komm zu uns!»

9. Was möchtest du noch loswerden?

Wenn du von dir sagst, dass du nicht singen kannst stimmt das meist nicht. Und wenn du am Anfang nicht alle Töne triffst ist das nicht schlimm. Aber wenn du's nie versuchst wirst du auch nie besser.

Merci vielmals, Beda, für das spannende Interview. Im Namen vom ganzen Chor wünsche ich dir alles Gute auf deinem Lebensweg. Natürlich bedanke ich mich auch ganz herzlich bei den andern Kids & Jugendlichen, die schon länger beim Chor mitsingen und uns so viel Freude bereiten, auch bei den Eltern, die ihre Kids und den Chor unterstützen – besonders dem wertvollen Elternrat, deren ehrenamtliche Arbeit ich sehr schätze.

Michaela Gurten



Der Firmkurs bleibt in der Spur

Was macht eine gute und gelungene Wanderung aus? Zum einen sind dies sicher Wege mit einer fantastischen Aussicht, die nicht nur geradlinig verlaufen und bereits kilometerweit sichtbar ist, wie der Weg weiterführt. Haben wir dann noch eine angenehme und angeregte Begleitung an unserer Seite, verstärkt dies das schöne Erlebnis. Wir können behaupten, dass der Weg, welchen wir dieses Jahr auf dem Firmweg angetroffen haben, diese Voraussetzungen erfüllt hat und wir viele Spuren hinterlassen konnten. Nicht jeder Weg war wie geplant begehbar, spontan mussten Situationen/Treffen angepasst, abgesagt oder alternativ gestaltet werden. Und obwohl die Wegbauenden uns einiges abverlangten, fanden wir immer wieder einen Weg und war er noch so klein und versteckt. Auch Weihbischof Denis fand seinen Weg nach Trimbach und so konnten die Firmlinge ihn Mitte Juni in einem persönlichen Gespräch etwas kennenlernen. Bis zur Firmung bleiben nicht mehr viele Termine, am Sonntag, 23. August kommen die Firmlinge mit ihren Firmgottis und -göttis zusammen, um einen gemeinsamen Nachmittag zu erleben und Zeit miteinander zu verbringen. Am 19. September wird der Firmweg 2020 in den Kirchen des Pastoralraumes St. Martin und St. Mauritius enden und bereits jetzt können wir sagen, das diesjährige Motto «Spuren» hat uns mehr als gedacht, begleitet. Wir möchten allen Firmlingen an dieser Stelle für ihr Mitmachen, ihre Offenheit, Ausdauer und Abenteuerlust danken. Wir fanden es bis hierhin eine tolle Zeit mit euch und ihr seid eine grossartige Wegbegleitung.

Das Firmteam



Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 40, 4632 Trimbach, 062 287 23 19
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

Pastoralraumleiterin
Leitender Priester
Sozialdienst
Religionsunterricht

079 922 72 73

Antonia Hasler, 062 287 23 18
Mario Hübscher, 062 287 23 17
Cornelia Sommer, 062 287 23 14
Anita Meyer, 062 287 23 19
Regina Stillhart, 062 287 23 11
Karin Grob Schmid, 062 287 40 61
Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Ringstrasse 38
Sakristan Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Sakristan Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Sakristanin Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Ifenthal

Sakristan Arthur Strub, 062 293 23 82

Kirche St. Josef Wisen

Sakristanin Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
062 206 15 50, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84
verwaltung@rkkgolten.ch
Öffnungszeiten Verwaltung Mi und Fr 09.00–12.00
Präsident Theo Ehrsam, 062 296 05 04
Finanzverwalterin Ursula Burger

Ifenthal-Hauenstein

Präsidentin Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach-Wisen

Präsident John Steggerda, 062 293 17 26

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Coll. Past. 40%: Paola Tiziana Marotta
Segr. 50% e Coll. Past. 30% : Lella Crea
Hausmattrain 4 – 4600 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)
e-mail: segreteria@missione-olten.ch

Orario estivo di apertura dell'ufficio al pubblico:

Lunedì – Mercoledì – Venerdì ore 9.00 – 11.00
Martedì ore 15.00 – 17.00
Giovedì chiuso



Il team della Missione Cattolica Italiana Olten Schönenwerd augura a tutta la comunità una buona e serena estate piena di benedizioni del Signore.

don Arturo, Lella e Paola

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@kathaargau.ch

Misionero: Mons. Chibuike Onyeaghala

Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30

Disponible por teléfono: Martes a Viernes 10–12

Secretario: Nhora Boller, nhora.boller@kathaargau.ch

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Arcangelo Maira, CS

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
arcangelo.maira@kathbern.ch
www.kathbern/missao-catolica-de-lingua-portuguesa

SANTE MESSE

Domenica 12.07.: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

Domenica 19.07.: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

Durante i mesi di luglio e agosto tutti gli incontri dei gruppi sono sospesi.

Per non rischiare il contagio di Sars-COV2 e non ammalarsi di Covid-19 ci sono delle norme, direttive e restrizioni da rispettare in tutte le Chiese, come anche un numero limitato di persone.

Non dimenticando le regole di igiene e protezioni in vigore.

Liturgie

Samstag, 11. Juli

18.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für: Antonie und Hans Burkart-Wassner,
Ida Baumgartner, Jules Baumgartner,
Rosa Baumgartner, Alwina Husi

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 12. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Samstag, 18. Juli

18.30 Gottesdienst

Dreissigster für: Kurt Amrein und Giacomina
Ingold-Salvini

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 19. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Samstag, 25. Juli

18.30 Gottesdienst

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land

Sonntag, 26. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Hinweis:

Die staatlich (BAG) angeordneten Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten.

Pfarrarbeit

ZUSAMMEN SINGEN

im röm.-kath. Kirchenchor Wangen bei Olten

Wir suchen Frauen und Männer, die gerne bei uns mit-singen möchten.

Vorkenntnisse sind keine erforderlich.

WIR FREUEN UNS AUF DICH !



Frauengemeinschaft St. Gallus
Wangen bei Olten

Herzliche Einladung zur Aufnahmefeier von unseren Neumitgliedern

Donnerstag 13. August 2020, 09.15 Uhr

Coronabedingt konnten wir die Aufnahmefeier unserer Neumitglieder im Mai nicht durchführen. Nun findet diese kleine, besinnliche Feier am 13. August im Donnerstag-Gottesdienst in unserer Pfarrkirche statt. Anschliessend gibt es im Pfarreiheim ein Züpfenmorgen. Alle sind ganz herzlich zum Mitbeten und Mitfeiern eingeladen.

Wir freuen uns auf Euch.

Vorstand Frauengemeinschaft St. Gallus



Herzliche Einladung zum Schulanfangsgottesdienst

am **Sonntag, 9. August, 10.00 Uhr** in der katholischen Kirche St. Gallus, Wangen bei Olten
Wir freuen uns auf viele Familien.

Das ökumenische Katechese-Team.

Rechnungsgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde Wangen bei Olten vom 23.6.2020

Insgesamt 17 Stimmberechtigte fanden sich am 23.06.2020 unter Covid-19-Schutzmassnahme-Bedingungen im Pfarreiheim St. Gallus zur Rechnungsgemeindeversammlung ein. Kirchgemeindepräsident Bernhard Kissling konnte den Anwesenden durchweg Positives berichten: Er dankte Diakon Sebastian Muthupara herzlich für seinen Entschluss, weiterhin bis 31. Juli 2021 als Gemeindeleiter für die Kirchgemeinde da zu sein, welchen die Anwesenden mit Applaus quittierten.

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt 75.000 SFR und fällt damit rund 72.000 SFR besser aus als ursprünglich budgetiert wurde. Dieses positive Ergebnis resultiert aus der Auflösung von drei Fonds, nämlich: «Künstlerische Anschaffungen»: 43'952.45 SFF, «Paramente»: 2'629.90 SFR, und der Auflösung des «Jugendtreffs»: 3'307.75 SFR. Fehlende Mietzinse aus der Liegenschaft Ey konnten ausserdem anderweitig eingespart werden. Diverse in der Jahresrechnung 2019 abweichende Beträge wurden den Anwesenden erläutert.

Die folgende Anträge wurden anschliessend durch die Versammlung einstimmig genehmigt: a) Nachtragskredite im Betrag von 91'244. SFR gemäss aufliegender Liste, b) Auflösung des Kontos «Paramente»: 2629.90 SFR, c) Jahresrechnung 2019 und die Bilanz per 31.12.19. Der Mehrertrag der Jahresrechnung 2019 von 74'790.94 SFR wird dem Eigenkapital zugeschrieben.

Bernhard Kissling informierte die Stimmberechtigten ausserdem über den Stand der Dinge bzgl. der Liegenschaft Ey, deren Sanierung in der Zwischenzeit sistiert wurde. Man sei in Verhandlungen mit dem Stiftungsrat des Marienheims, welcher sein definitives Interesse an der Liegenschaft bekundet hat, da dringend Alterswohnungen benötigt würden. Der KGR hat dem Grundbuchamt Olten die Erarbeitung eines entsprechenden Baurechtsvertrags bereits in Auftrag gegeben. Dieser wird Basis sein für weitere Verhandlungen zwischen den beiden Parteien. Sobald man sich einig sei, werde der Vertrag der Kirchgemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt.

Nach elf Jahren Tätigkeit im Kirchgemeinderat wurde an diesem Abend auch Markus Sigris durch den KGR-Vize-Präsidenten Leo Baumgartner gebührend für sein so grosses und vielseitiges Engagement für die Kirchgemeinde verdankt und verabschiedet. Während elf Jahren kümmerte sich Markus Sigris um das Ressort Liegenschaften. Zudem war er auch Mitglied in der Finanzkommission und ist Vertreter der katholischen Kirchgemeinde im Vorstand des Wohnheims Betlehem. Als Nachfolger hat Toni Fleischli die Betreuung des Ressorts Liegenschaften im Auftrag des Kirchenrats übernommen.



von links nach rechts:

*Leo Baumgartner, Diakon Dr. Sebastian Muthupara,
Markus Sigris, Toni Fleischli, Bernhard Kissling*

Artikel: Vera Griesser

Schöne Ferien!



Liebe Pfarreiangehörige,
Für viele Menschen ist Sommerferien die schönste Zeit im Jahr – eine Zeit ohne Alltagsstress und tägliche Verpflichtungen, Zeit, sich auf etwas Neues einzulassen, Zeit für Begegnung, für Ruhe und Erholung für Körper und Seele. Gleich wie Sie die Sommerwochen verbringen:

Wir wünschen Ihnen erholsame und sonnenreiche Tage.
Pfarrleitung

Wir proben **donnerstags**

20.15 – 22.00 Uhr im Pfarreiheim der röm.-kath. Kirche Wangen bei Olten

Kontakt:

claudia.schumacher@kirchgemeindewangen.ch

Weitere Infos unter:

www.kirchgemeinde-wangen.ch/Vereine

Gunzgen

St. Katharina

Sonntag, 12. Juli – 15. So im Jahreskreis

10.30 Wortgottesdienst in Gunzgen
Predigt: Stefan Schmitz

Samstag, 18. Juli – 16. So im Jahreskreis

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen
Predigt: Peter Kraut

Gemeinsame Kollekten

11. / 12. Juli: Kovive

18. / 19. Juli: Jugend- und Erwachsenenbildung

Hägendorf-Rickenbach

St. Gervasius und Protasius – St. Laurentius

Samstag, 11. Juli – 15. So im Jahreskreis

17.30 Eucharistiefeier in Hägendorf
Predigt: Paul Rotzetter
Gedächtnis für Arno, Daniela und Joan Niederberger
Jahrzeit für Peter Eichmann; August und Anna Eichmann-Fluri; Laura und Ludwig Senior
Borner-Bodenmiller; Maja und Ludwig Junior
Borner-Bodenmiller; Michel Kunz; Ruth Belser-Walter.

Sonntag, 12. Juli

12.00 Taufe in Hägendorf

Mittwoch, 15. Juli

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

Donnerstag, 16. Juli

09.00 Rosenkranzgebet in Hägendorf

Sonntag, 19. Juli – 16. So im Jahreskreis

10.30 Wortgottesdienst in Hägendorf
Predigt: Peter Fromm

Mittwoch, 22. Juli

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Rosenkranzgebet in Hägendorf
09.30 Eucharistiefeier in Hägendorf

Kappel-Boningen

St. Barbara – Bruder Klaus

Samstag, 11. Juli – 15. So im Jahreskreis

19.00 Wortgottesdienst in Kappel
Predigt: Stefan Schmitz

Sonntag, 12. Juli

09.00 Wortgottesdienst in Boningen
Predigt: Stefan Schmitz

Dienstag, 14. Juli

19.00 Rosenkranzgebet in Kappel

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Samstag, 18. Juli – 16. So im Jahreskreis

14.00 Trauung in Kappel

Sonntag, 19. Juli

09.00 Wortgottesdienst in Kappel
Predigt: Peter Fromm

Dienstag, 21. Juli

19.00 Rosenkranzgebet in Kappel

Mittwoch, 22. Juli

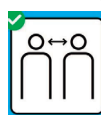
09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Aktuelle Situation betreffend Corona Situation und Schutzkonzept

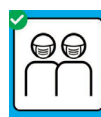
Das Schutzkonzept für öffentliche Gottesdienste wurde im Bistum Basel wieder angepasst und stark vereinfacht. Eigenverantwortliches Handeln, vorab das Einhalten der Hygiene- und Abstandsregeln, nimmt an Bedeutung zu.

Für unseren Seelsorgeverband bedeutet diese Lockerung, dass wir ab sofort wieder Gottesdienste im Seniorenzentrum Untergäu, in Boningen und in Rickenbach feiern können. In Rickenbach gilt wegen den engen Platzverhältnissen Maskenpflicht.

Konkret gelten 2 Stufen:



Stufe 1: Der derzeit geltende Abstand beträgt 1,5 Meter. In unseren Kirchen sind Sitzplätze durch farbige Punkte markiert. Im Sitzplatzbereich muss mindestens ein Platz freigehalten werden.



Stufe 2: Kann der geltende Mindestabstand nicht eingehalten werden, gilt für ALLE Teilnehmende des entsprechenden Gottesdienstes oder Veranstaltung Maskenpflicht.



Der **Empfangsdienst** vor der Kirche wird weiterhin präsent sein, auf Händedesinfektion und gegebenenfalls Maskenpflicht hinweisen und bei Sitzordnung behilflich sein.

Es gilt weiterhin: wer krank ist, bleibt zu Hause und der Bischof entbindet von der Sonntagspflicht.

Eine weitere positive Nachricht ist, dass wir in den einzelnen Pfarrkirchen die Erstkommunionen und die Firmungen feiern können. Wir freuen uns mitzuteilen,

dass die Erstkommunionen an folgenden Tagen stattfinden werden:

in Gunzgen am Samstag, 22. August um 15 Uhr

in Kappel am Sonntag, 23. August um 9 Uhr

in Hägendorf am Sonntag, 23. August um 11 Uhr.

Die Firmungen, wie im letzten Pfarrblatt bereits erwähnt, finden am **Samstag, 26. September** statt.

Schöne Ferien

In diesem Jahr werden Urlaub und Ferien wohl coronabedingt anders verlaufen wie gewohnt. Vielleicht liegt gerade darin auch eine Chance.

Wer sich in einem der vielen Seen oder der Aare treiben lässt, spürt schnell einmal wie gut dieses Element Wasser uns tut, weil es uns trägt. So gesehen hat Schwimmen etwas sehr Meditatives an sich. Es lohnt sich, wenn man überlastet, gestresst oder genervt ist, abzutauchen, nicht nur im übertragenen Sinn, sondern ganz konkret.



Statt im Bett zu liegen und das Gedankenkarussell kreisen zu lassen, lässt man sich besser vom Wasser tragen. Wer die Ruhe beim Schwimmen für sich entdeckt hat, steigt anders aus dem Wasser heraus, als er hineingestiegen ist. Trotz körperlicher Erschöpfung ist der ganze Körper hinterher mit neuer Kraft geflutet. Aber auch

wer lieber wandert und das mit offenen Augen tut, wird so manches entdecken, nur weil es genügend Zeit hat etwas genauer anzuschauen.

Das faszinierende an einer Wanderung, selbst wenn wir den Weg bereits kennen, besteht doch darin, dass kein Tag wie der andere ist. Wind und Wetter schreiben täglich neuen Geschichten. So viele Variablen von äusserem Ort und innere Stimmung, von körperlicher Voraussetzung, Begleitung, Material und Wetter spielen zusammen und plötzlich entsteht ein seltener Glücksmoment, der geschenkt ist und sich nicht beliebig wiederholen lässt. Aber es gibt auch die andere Erfahrung, dass bei einer Wanderung so gar nichts recht zusammenpassen will. Lust und Frust liegen manchmal ganz nah beieinander.

... und auch beim Beten

Die Momente, in denen man beim Beten die Nähe und Existenz Gottes fast körperlich spüren kann, sind selten gegenüber den vielen anderen, in denen man sich vielleicht fragt, ob überhaupt jemand all die Gebete hört. Oder in denen ich zwar spreche, und doch mit dem Herzen nicht dabei bin. Auch Beten muss geübt und trainiert werden. Aber selbst dann gibt es noch viele Unbekannte: die äusseren Bedingungen, die eigene Tagesform, der Ort. Doch es ist auch klar unabhängig von allem, egal ob froh oder traurig, ängstlich oder voller Hoffnung, ein Stossgebet geht immer. Ein kurzer Gedanke an Gott, der uns seine Schöpfung anvertraut hat. Ein Dank an Christus, der mit uns geht. Die Wahrnehmung des Ungreifbaren, das oft Kraft des Heiligen Geistes genannt wird. Oder auch eine Bitte, die in einer konkreten Alltagsituation entsteht - jede Minute mit Gott zählt! Nicht nur in den Ferien.

Ich wünsche ihnen eine gute Erholung.

Stefan Schmitz

Ministranten Kappel-Boningen und Gunzgen

Nach langer Pause findet vor den Sommerferien nochmal eine Minirunde für die Ministranten von Kappel, Boningen und Gunzgen statt. Treffpunkt ist am **Donnerstag, 2. Juli** von 19 bis 20.30 Uhr im Minitreff in Kappel.

Pfarreienreise zur Oberschwäbische Barockstrasse

Da momentan das Risiko noch zu gross ist und weil wir für das verschobene Datum zu wenig Anmeldungen haben, wird die Pfarreienreise nochmal verschoben.

Neues Datum ist **Montag, 12. - Freitag, 16. April 2021**. Anmeldungen werden ab sofort wieder entgegen genommen.



Verabschiedung von Raphael Schmitz

Raphael Schmitz hat im August 2019 die Verantwortung für die Firmung im SSV Untergäu übernommen. Im Frühjahr 2020 ist eine weitere Aufgabe hinzugekommen: die Erstkommunion-Vorbereitung sowie den Religionsunterricht in der 3. Klasse in Hägendorf und Rickenbach. Nun hat Raphael Schmitz seine Anstellung im Seelsorgeverband gekündigt, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Zur Verabschiedung hat er uns ein paar Fragen beantwortet:

Raphael, du hast im letzten Schuljahr die Betreuung der Firmanden 2020 übernommen. Hattest du Bedenken, diese relativ kurzfristige Aufgabe zu übernehmen?

Bedenken hatte ich keine. Es war für mich eher eine neue, weitere spannende Aufgabe, die ich übernehmen durfte. Die Arbeit mit jungen Erwachsenen war mir nicht fremd.

Wie waren deine Erfahrungen mit diesen Jugendlichen? Was hat dich besonders beeindruckt oder gefreut?

Es war schön zu sehen, wie Diskussionen entstanden sind. Es gab einige Firmtreffen, die bis spät in die Nacht hätten gehen können. Aber ich glaube das Highlight war der Besuch am Ranfttreffen im Dezember 2019.

Bei kalten und nassen Temperaturen sind wir gemeinsam in die Ranftschulch gewandert. Es war schön zu sehen, dass auch diejenigen, welche immer voller Energie waren und manchmal auch ein „groses Muul“ hatten, auf der Rückreise friedlich im Zug geschlafen haben.

Gab es auch Schwierigkeiten oder hat dich etwas besonders geärgert?

Dass die Firmanden nicht immer Top motiviert waren, kann ich gut nachvollziehen. Viel mehr ärgert es mich, dass wir diesen Weg, den wir gemeinsam gestartet haben, nicht gemeinsam beenden können.

Was möchtest du den Firmanden mitgeben auf ihren Lebensweg?

Die Firmanden stehen vor einem ganz wichtigen Punkt in ihrem Leben, die einen beginnen mit einer Ausbildung, die anderen kommen an der Kanti so langsam in die heisse Phase. Für mich ist es wichtig, dass sie sich bewusst sind, wer sie sind und was sie erreichen möchten. In diesem Jahr haben wir viel gelernt, was nicht zwangsläufig darin resultiert, dass alle Firmanden jeden Sonntag in die Kirche gehen. Viel mehr sollen sie spüren, dass sie mit Gott einen Freund haben, der für sie da ist, wenn sonst niemand Zeit hat.

Im Frühjahr hast du noch die dritte Klasse in Hägendorf übernommen. Hast du grosse Unterschiede festgestellt betreffend Unterricht mit Jugendlichen und mit 8-9 jährige?

Der grosse Unterschied zum Unterricht mit den Firmanden war sicherlich, dass die 3. Klassen während des ordentlichen Stundenplan Religion hatten und sich die Firmanden am Abend, ausserschulisch, getroffen haben. Auch bei der Sicht und dem Verständnis zur Religion gibt es Unterschiede. 3.-Klässler möchten auf spezifische Fragen eine möglichst präzise Antwort haben, während die Firmanden viel eher zum diskutieren tendieren.

Was hat dich in dieser Zeit besonders beeindruckt oder gefreut?

Diese Woche war bereits das letzte mal Unterricht für dieses Schuljahr. Grosse verabschieden durften wir uns ja nicht, beeindruckt hat mich aber die Offenheit und Flexibilität der SchülerInnen, welche die Situation stets so angenommen haben, wie sie war.

Gab es auch Schwierigkeiten oder hat dich etwas besonders geärgert?

Auch hier haben wir uns im Unterricht fest auf die Erstkommunion vorbereitet. Wir haben zusammen gebastelt, gebacken und Lieder geübt. Nun aber nicht am Fest dabei sein zu können, ist für mich ein wenig ärgerlich.

Wie sieht jetzt deine Zukunft aus?

Wohin gehst du und was wirst du machen?

Mitte Juli werde ich nach Hamburg ziehen um dort mein Studium an der Schauspielschule aufnehmen.



Wir danken dir herzlich für deine Arbeit im Seelsorgeverband und für das Interview. Für die Zukunft wünschen wir dir viel Erfolg und alles Gute!

Fragen gestellt von H. Lachmuth

Kafi – Wägbegleitig

wegbegleitung
Seelsorgeverband Untergäu



Wegen der aktuellen Corona-Situation ist der Kafi-Träff bis nach den Herbstferien weiterhin abgesagt. Neue Informationen erfolgen zu gegebener Zeit. Wir wünschen Allen gute Sommermonate und grüssen herzlich.

Das Freiwilligen-Team vom Kafi-Wägbegleitig

Kontakte:

Cyrella Spiegel 079 680 78 38
Christine Lack 062 216 58 73
Paul Schönenberger 062 216 13 36
Persönliche Wegbegleitung - Kontakt:
Monika Haefeli 079 237 78 65
und Team

Vereinsreise der Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach



Wenn möglich findet unser Halbtagesausflug am **Freitag-Nachmittag, 4. September 2020**, statt.

Bitte merkt euch dieses Datum jetzt schon vor; weitere Informationen folgen.

Das Leitungsteam
der Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach

Öffnungszeiten der Sekretariate während den Sommerferien



Das Pfarreisekretariat in Kappel ist während den Sommerferien **von Montag, 6. Juli bis Freitag, 7. August** jeweils am Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen von 08.30 bis 11.00 Uhr besetzt.

Die Sekretariate in Gunzgen und Hägendorf bleiben während dieser Zeit geschlossen.

Ausserhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns jederzeit unter der Notfallnummer 062 209 16 98.

Adressen

Sekretariate: 062 209 16 90

Notfallnummer: 062 209 16 98

Kath. Pfarramt, Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56, st.katharina@bluewin.ch

Kath. Pfarramt, Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52,
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch

Kath. Pfarramt, Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, sekparramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr in Kappel
Hägendorf und Gunzgen geschlossen

Sekretärinnen

Ruth Geiser und Helena Lachmuth

Pfarreileitung

Stefan Schmitz, Tel. 062 209 16 90
rkparramt.kappel@bluewin.ch

Reservationen

Pfarreiheim Gunzgen:

Vreni Schafer, Tel. 062 216 05 57
pfarreiheimgunzgen@bluewin.ch

Pfarreizentrum Hägendorf:

Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87
d.troll@gmx.ch

Pfarreisaal Kappel:

Nicole Di Franco, Tel. 079 362 89 48
nicoledifranco.ssvbuntergaeu@gmail.com

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Samstag, 11. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Sonntag, 12. Juli

14.00 Taufe

Dienstag, 14. Juli

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier, Father Dominic

Samstag, 18. Juli

13.30 Trauung

Sonntag 19. Juli

09.30 Eucharistiefeier, Don Pino

Dienstag, 21. Juli

08.00 Rosenkranz

08.30 Eucharistiefeier, Don Pino

Winznau

Karl Borromäus

Samstag, 11. Juli

18.00 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Donnerstag, 16. Juli

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Sonntag, 19. Juli

11.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Stüsslingen

Peter und Paul

Sonntag, 12. Juli

09.30 Eucharistiefeier, Father Dominic

Donnerstag, 16. Juli

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 17. Juli

19.00 Rosenkranz

Samstag, 18. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Donnerstag, 23. Juli

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Obergösgen

Maria Königin

Sonntag, 12. Juli

09.30 Wort- und Kommunionfeier, Matthias Walther

Samstag, 18. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Don Pino

Donnerstag, 23. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Don Pino



Father Dominic wird Priester im Pastoral- raum

Der Vorstand des Zweckverbands Pastoralraum Gösgen fällte an der letzten Sitzung wegweisende Entscheidungen. Father Dominic wird ab 1. Januar 2021 Kaplan im Pastoralraum Gösgen und Beda Baumgartner hat seinen

Vertrag um ein Jahr bis 31. Juli 2021 verlängert. Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf Seite 13.

Lostorf

St. Martin

Sonntag, 12. Juli

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Matthias Walther

Sonntag, 19. Juli

09.30 Eucharistiefeier

Father Dominic

Kollekten im Pastoralraum

11./12. Juli MIVA

18./19. Juli Casa Maria von Magdala

Die «Casa Maria von Magdala» ist ein Haus in der Gegend von Modica (Sizilien). Wir bauen es um für die Aufnahme von Müttern mit Kindern oder ganzen Familien, die über das Mittelmeer in unser Land Italien gelangt sind. Das «Haus Maria von Magdala» ist ein Werk, das gänzlich auf die Unentgeltlichkeit und die Gegenseitigkeit des sich Schenkens vieler Menschen guten Willens gründet. 2018 wurde mit dem Umbau der Gebäude begonnen, um 20 Personen Aufnahme zu gewähren. Im Moment haben wir alle Geldmittel aufgebraucht und zirka 2/3 des Umbaus ausgeführt. Vor Ostern konnten die Arbeiten an den Dächern abgeschlossen werden. Der Innenausbau mit Gipserarbeiten, Einrichten der Nasszellen und der Küche ist noch zu erledigen. Dafür sind € 50'000 budgetiert. Wir bitten euch um eure Unterstützung und Bekanntmachung dieses unseres Traumes und Projektes, damit wir gemeinsam bald Menschen in Not konkret einen Liebesdienst leisten können.

www.casamariadimagdala.it

Don Pino Pulcinelli (Vizepräsident des Vereines)

Erlinsbach

St. Nikolaus

Samstag, 11. Juli

16.30 Beichtgelegenheit

Sonntag, 12. Juli

11.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

Donnerstag, 16. Juli

19.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 17. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Father Dominic

10.15 Eucharistiefeier, AZ Mühlefeld, Father Dominic

Samstag, 18. Juli

16.30 Beichtgelegenheit

Sonntag, 19. Juli

11.00 Eucharistiefeier, Don Pino

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Don Pino

Donnerstag, 23. Juli

19.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 24. Juli

09.00 Eucharistiefeier, Don Pino

Pastoralraum Gösgen

www.pr-goesgen.ch

Leitung Pastoralraum: vakant
Koordination: Andrea-Maria Inauen, Tel. 062 298 31 55
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
Leitungssassistent: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
Notfallnummer: 079 755 48 44

www.pr-goesgen.ch
andrea-maria.inauen@pr-goesgen.ch
beda.baumgartner@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch



Father Dominic wird Priester im Pastoralraum

Der Vorstand des Zweckverbands (ZV) Pastoralraum Gösgen konnte anlässlich der letzten Sitzung auf Vorschlag des Bistums Basel Dominic Kalathiparambil als Priester für den Pastoralraum Gösgen wählen. Father

Dominic ist am 11. Mai 1983 in Indien geboren und dort aufgewachsen. Im Jahr 2007 kam er als junger Seminarist nach München, um Theologie zu studieren. In dieser Zeit wurde er von der Pfarrei Erlinsbach finanziell unterstützt. Am 31. August 2013 wurde er in Erlinsbach zum Diakon geweiht. Nach der Weihe kehr-

te er in sein Heimatbistum Verapoly, im Bundesstaat Kerala, zurück, wo er am 26. Juli 2014 zum Priester geweiht wurde. Es folgten Einsätze als Vikar in 3 Pfarreien des Bistums Verapoly.

Ab 2016 kehrte er nach München zurück, um ein Studium in Kirchenrecht aufzunehmen. Die Beziehung zu unserem Pastoralraum blieb bestehen und so wurde Father Dominic durch den ZV finanziell unterstützt. Nun wurde Father Dominic durch den Heimatbischof für 5 Jahre freigestellt, damit er einen Pastoraldienst im Bistum Basel aufnehmen kann. Der Stellenantritt erfolgt nach Abschluss des Studiums und ist auf den 1. Januar 2021 geplant. Father Dominic wird als Kaplan im ganzen Raum wirken und als Ansprechperson für die Pfarrei Niedergösgen zuständig sein. Ab 1. August 2021 ist zudem die Ernennung zum Leitenden Priester vorgesehen.

Der Vorstand freut sich, mit Father Dominic ein bereits bestens bekannten und sehr beliebten Priester gefunden zu haben.

Pfarrer Beda Baumgartner verlängert Einsatz

Am 13. August 2020 wird Pfarrer Beda Baumgartner 65 Jahre alt und erreicht somit das Pensionsalter. Gemäss Dienst- und Gehaltsordnung endet damit das Anstellungsverhältnis automatisch. Nach Gesprächen mit ihm hat er sich bereit erklärt, auch über sein Pensionsalter hinaus im Pastoralraum Gösgen zu bleiben. Da von Seiten des Bistums für den Pastoralraum auf den 1. August 2021 der Wechsel vom Typ A zum Typ B vorgesehen ist, wird der Vertrag vorerst um ein Jahr verlängert. Der Vorstand hat dem Abschluss einer befristeten Anstellung bis am 31. Juli 2021 zugestimmt und dankt Pfarrer Baumgartner herzlich für seine Bereitschaft, weiterhin im Pastoralraum Gösgen und der Pfarrei Erlinsbach zu wirken.

Edith Rey Kühntopf

Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Verena

Beat Fuchs

Präsident ZV PR Gösgen

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl Di und Fr: 8.30 – 11.30 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.pr-goesgen.ch/niedergoesgen

denise.haas@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Neuer Seelsorger für die Pfarrei

Father Dominic wurde durch den Zweckverbandsvorstand als Kaplan für den Pastoralraum gewählt (siehe auch Bericht Pastoralraumteil). Er wird zudem als Ansprechperson für die Pfarrei Niedergösgen zuständig sein. Sein Stellenantritt ist für den 1. Januar 2021 geplant. Auf diesen Zeitpunkt wird er dann auch sein Büro im Pfarrhaus Niedergösgen beziehen. Wir freuen uns, dass eine längere Vakanz beendet werden kann und die Pfarrei mit Father Dominic einen engagierten und beliebten Seelsorger erhält.

Edith Rey Kühntopf,

Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Verena

Beat Fuchs, Kirchgemeindepräsident

Am **18. Juli 2020 um 14.30 Uhr** gastiert der Adonia-Junior-Chor in der Mehrzweckhalle Nieder-



gösgen. Aufgeführt wird das Musical von rund 70 singbegeisterten Kindern, die nicht nur als Chor erstaunliches leisten, sondern auch in Theaterrollen schlüpfen und durch Choreographie und Gebärdensprache das Musical ergänzen. Die Kinder freuen sich, wenn sie durch ein grosses Publikum an ihren Aufführungen unterstützt werden. Der Eintritt ist frei.

Jubilate in Niedergösgen

Nach der Onlineausgabe in Obergösgen fand die Jubilatefeier am 27. Juni wieder live in der Schlosskirche statt. In der Corona-Sitzordnung war die Kirche

bis fast auf den letzten Platz besetzt. Die beeindruckende Dekoration gestaltete Erika Fuchs, die Texte Denise Haas. Musikalisch setzte das Flötenensemble Scalina mit den Solisten Regula Belser und Heinz Bucher unter der Leitung von Susanne Bucher am Klavier Akzente. Die Teilnehmer erlebten eine sehr ansprechende und besinnliche Feier.



Lostorf

St. Martin

Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf, Tel. 062 298 11 32
Religionspädagogin: Mechthild Storz-Fromm, Tel. 062 298 11 32
Sekretariat: Ursula Binder, Di+Do 14.00 – 16.00 Uhr, Mi+Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.pr-goesgen.ch/lostorf
mechtild.storz@pr-goesgen.ch
ursula.binder@pr-goesgen.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch



Rundum des Pfarrhofes summt es

Eine der herrlich grossen Linden steht direkt vor dem Pfarrhaus in voller Blüte. Schon wenn man von der Strasse herkommt, duftet es so prächtig, dass man meint, ein Honigglas unter der Nase zu haben. Wenn man Schritt für Schritt näherkommt, hört man, wie Tausende von Bienen bei ihrer Arbeit sind. Es zieht mich an wie ein starker Magnet, und so stehe ich beim Baumstamm und bin eingehüllt von den langherabhängenden Ästen und dem wunderbaren grünen Laub, den summenden Bienen und einem fantastischen Duft von unzähligen Lindenblüten. Ich staune über unsere herrliche Natur und kann nur Danke sagen unserem Schöpfer.

Und neben diesen herrlichen Linden steht unser altes Pfarrhaus. Manche haben sich vielleicht gefragt, warum ihnen das Pfarrhaus so verändert vorkommt. Ja, es

sieht ziemlich blass aus in diesem Sommer. Es ist nicht frisch gestrichen worden. Vor einigen Wochen wurden alle Fensterläden abgenommen, da nicht nur die Farbe abgeblättert ist, sondern an manchen ganze Holzteile abgebrochen sind. Bei der grossen Renovation vor einigen Jahren wurden die Fensterläden nämlich nicht frisch gestrichen, sodass es jetzt an der Zeit war.

Mechthild Storz

Kollektenbeiträge Mai und Juni

Diözesane Stiftung Priesterseminar	
St. Beat Luzern	Fr. 48.40
Pro Filia	Fr. 53.60
KOVIVE	Fr. 59.00
Diözesanes Kirchenopfer	
für die gesamtschweizerischen	
Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 84.00
Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 165.90
Dargebotene Hand – Tel. 143	Fr. 81.85
Vergelt's Gott für alle Spenden!	

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Das Sekretariat ist vom 27. Juli bis 7. August 2020 nicht besetzt.

In dringenden seelsorglichen Fällen rufen Sie bitte an unter folgender Nummer:

062 298 11 32 oder 079 755 48 44.

Besten Dank für das Verständnis.

Unsere Verstorbene

Pia Widmer-Frei, gest. 14.06.2020 im 87. Lebensjahr
Herr, nimm sie auf in dein Licht. Schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Jahrzeiten

So	12.07.	11.00 Uhr	Emil Roos-Leupi
			Fabio Legaza-Guldemann
So	19.07.	09.30 Uhr	Johann Baisotti-Fricker

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, **Notfall-Nr. 079 755 48 44**
Sekretariat: Judith Kohler, Di 8.00–11.15 Uhr, Do 8.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr
Pfarrseelsorger: Matthias Walther, Tel. 079 266 72 00
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.pr-goesgen.ch/winznau
judith.kohler@pr-goesgen.ch
matthias.walther@pr-goesgen.ch
regina.vonfelten@kathwinznau.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Chorpicknick 1. Juli



Foto, Astrid Geering

Nachdem die erste freiwillige Chorprobe letzte Woche noch schwach besucht war, trafen sich am ersten Juliabend fast 20 Chormitglieder zum alljährlichen Chorpicknick. Petrus war guter Laune und schenkte uns einen perfekten Sommerabend und wir sassen gemütlich «zu sam me n» unter der Linde. Wir assen unser

mitgebrachtes Essen, erzählten und tauschten uns aus. Das Coronavirus war ein Thema und deshalb hielten wir uns auch an die Sicherheitsmassnahmen. Mit dem nötigen Abstand verbrachten wir einen lustigen und geselligen Abend, der allen in der Seele guttat. Herzlichen Dank an den Grillmeister Heinz und Trudy für die feinen Kuchen und den Kaffee. Nun hoffen wir, dass wir nach den Sommerferien wieder mit Proben beginnen können.

Kirchenchor Winznau, Astrid Geering

Ferien Sekretariat

Von 25. Juli bis 10. August ist das Sekretariat nicht besetzt. Sie erreichen uns jederzeit unter der Notfallnummer 079 755 48 44.



Seniorenkafi

Der Seniorenausflug der Kontraktgruppe im Mai musste abgesagt werden und darum haben wir Frauen dieser Gruppe beschlossen am 2. Juli ein Seniorenkafi unter der Linde zu veranstalten. Unter

Einhaltung der Vorschriften sassen wir bei Kaffee und Kuchen zusammen. Die Freude, sich wieder zu treffen, um gemütlich zu plaudern, war gross. Es gab vieles zu erzählen und allerlei Interessantes zu berichten. Unsere Gäste haben sich sehr über den Anlass gefreut und uns war es eine Freude dies zu ermöglichen. Herzlichen Dank an alle Gäste und an alle Frauen der Kontaktgruppe.

Kontaktgruppe, Astrid Geering



Foto, Astrid Geering

Obergösgen

Maria Königin

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 8.30–11.00 Uhr / Do 8.30–11.00 Uhr
Koordination: Verena Bürge, Tel. 062 295 20 27
Pfarrseelsorger: Matthias Walther, Tel. 079 266 72 00
Seelsorgerin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

Notfallnummer: 079 755 48 44
pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
verena.buerge@pr-goesgen.ch
matthias.walther@pr-goesgen.ch
schallenberg.h@bluewin.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Wir freuen uns, dass Iris Stoll nach langer Verletzungspause ihre Arbeit im Sekretariat wieder aufnehmen kann. Ab dem 13.07.20 ist das Sekretariat wieder jeweils Montag von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr und Donnerstag von 08.30 Uhr - 11.00 Uhr besetzt. Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat bis auf weiteres nur per Telefon, Post oder E-Mail erreichbar ist. Wir wünschen Iris einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit. An dieser Stelle möchten wir uns bei Verena Bürge ganz herzlich bedanken für ihren wertvollen Einsatz im Sekretariat während der letzten 5 Monate.

Wir gratulieren



am 15. Juli Frau Anna Ruch zum 96. Geburtstag und dem Ehepaar Rosmarie und Hermann Käseberg zur goldenen Hochzeit.

Absage Sommernachtsfest

Leider müssen wir das diesjährige Sommernachtsfest absagen. Das OK hat es sich mit dem Entscheid nicht leicht gemacht, und wir suchten Möglichkeiten für einen alternativen Anlass. In Absprache mit Herrn Pfarrer Michael Schoger und dem Pfarrseelsorger Matthias Walther haben wir uns schlussendlich doch entschieden, das Sommernachtsfest ersatzlos abzusagen, denn die Gesundheit von allen Beteiligten steht an erster Stelle. Wir freuen uns jedoch, Ihnen mitzuteilen, dass das nächste Sommernachtsfest voraussichtlich am 21. August 2021 im und um das reformierte Kirchgemeindehaus stattfinden wird. Ebenso freuen wir uns auf den nächsten ökumenischen Gottesdienst vom Sonntag 20. September 2020 in der katholischen Kirche Obergösgen.

Kollekten

Folgende Kollekten konnten an die entsprechenden Stellen eingezahlt werden:

31.05.	Stiftung Priesterseminar Luzern	Fr. 139.65
07.06.	Jugend und Sprachen	Fr. 47.20
11.06.	Kovive	Fr. 121.90
13.06.	Gesamtschweiz.	
	Verpflichtung Bischof	Fr. 23.00
21.06.	Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 122.90
Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.		

Jahrzeiten

So	12.7.	09.30 Uhr	Rosa und Alois Gmür, Eugen und Klara Wenger-Gubler, Julia Niggli-Näf
Sa	18.7.	18.00 Uhr	Marie und Konrad von Arx-Näf

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71,
www.pr-goesgen.ch
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena,
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen,
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, Di 8.30–11.00 Uhr, Do 14.00–16.30 Uhr,
sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Welcome back & Dankeschön

Iris Stoll konnte Mitte Juli ihre Arbeit als Sekretärin wieder aufnehmen. Wir freuen uns und wünschen ihr einen guten Wiedereinstieg. Vreni Bürge, ihrer Stellvertretung danken wir von Herzen für die wertvolle Unterstützung während der letzten fünf Monate. Coronabedingt ist das Sekretariat nur via E-Mail und Telefon oder via offenes Fenster zugänglich. Herzlichen Dank für das Verständnis.

Benützung Pfarrreisäli

Laut den Schutzmassnahmen können sich in unserem Pfarrreisäli maximal sechs Personen aufhalten. Wird diese Zahl überschritten, muss zwingend eine Präsenzliste geführt werden. Diese Listen werden dem Sekretariat abgegeben und nach 14 Tagen vernichtet. Wann immer möglich ist auf die Mindestdistanz von 1.5 m und die Handhygiene zu achten.

Zäme lisme für Flüchtling in Not

Montag, 13. & 20. Juli, 14–16 Uhr, im Freien vor dem

Pfarrreisäli oder ab sechs Personen mit Präsenzliste im Pfarrreisäli.

Ökumenischer Religionsunterricht 2020/21



Den ökumenischen Religionsunterricht im neuen Schuljahr erteilen folgende Katechetinnen und HGU-Mütter:

Heimgruppenunterricht (HGU) für die Kinder der 1.

und 2. Klasse: Kerstin Gerber (Leitung), Jaqueline Huber und Esther Jetzer

3., 4. und 5. Klasse: Esther Jetzer

6. Klasse: Sabrina Fischer (ref. Katechetin)

1. – 3. Oberstufe an der Kreisschule:

Denise Haas und Barbara Hunziker

Die Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und der Versöhnung wird von Esther Jetzer und Andrea-Maria Inauen wahrgenommen.

Feiern von Erstkommunion und Firmung

Wenn die Umstände es weiter erlauben und unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes können wir am **Sams- tag, 5. September** die Firmung und am **Sonntag, 13. September** die Erstkommunion feiern. Weitere Informationen folgen.

Jahrzeit

So	12. Juli	9.30 Uhr	Berta Eng-Schlösser
----	----------	----------	---------------------



«Stricke deinen Lebensfaden»

Ich habe ein grosses Sammelsurium an Geschichten. Aus meinem Fundus kommt folgende Geschichte: Manchmal, wenn das Leben bedroht ist, sagen wir: Es hängt nur noch an einem seidenen Faden. Und am Ende, wenn wir nichts mehr zu stricken, zu häkeln oder zu weben haben, schneidet einer den Lebensfaden einfach durch und das Leben ist am Ende. Ich kann den Faden verlieren, Geduldsfäden können reissen, ebenso darf ich den Faden wieder aufnehmen. Diese Sprichwörter fallen mir zunächst ein. Wie sieht mein Lebensfaden aus? Welches Muster verbirgt sich in meinem Leben? Gibt es ein durchgängiges Lebens-Muster? Ich habe früher viel gestrickt, die schönsten Muster, mal kompliziert, mal einfach, verschiedene Wollarten wurden zu kunstvollen Werken verarbeitet. Ich glaube, wir alle stricken unser Lebensmuster, wir stricken jeden Tag ein Stück weiter, Masche für Masche. Die einen stricken liebevoll und sorgsam, mit Freude gestalten sie ihr «Lebenswerk». Die anderen stricken mühevoll und es kostet sie Kraft, ihren Lebensfaden jeden Tag neu aufzunehmen. Wieder andere versuchen die Fäden krampfhaft in ihren Händen zu halten, während manche Menschen mit Leichtigkeit die Maschen aneinanderreihen, Laufmaschen übersehen, Verknotungen überdecken. Verblüffend, staunenswert, wenn ich die Vielfalt unserer Strickmuster betrachte und vor meinen Augen Revue passieren lasse. In vieles sind wir verstrickt, miteinander verstrickt im

Netz von Beziehungen, von Gemeinschaften, manchmal reisst der Faden und ein neuer wird aufgenommen und verflochten im Muster unseres Lebens. Mein Lebensmuster ist bunt und vielfältig, die verschiedensten Fäden haben sich verwoben zu einem Ganzen. Da gehören komplizierte Zeiten ebenso wie Zeiten der Leichtigkeit dazu, mal sind eher die dunklen Fäden verstrickt, es gibt starke wie hauchdünne Lebensfäden. Sie alle gehören zu meinem Leben. Es bleibt uns verborgen, wie viel Lebensfaden wir noch zu verstricken haben. Aber wir haben die Nadeln in der Hand, können das Muster und die Technik wechseln. Nur aufrübbeln können wir unser Lebenswerk nicht, die Knoten, die Löcher, die Nahtstellen bleiben. Aber wie es auch geworden sein mag, das Strickwerk unseres Lebens, in Gottes Augen ist es einmalig und kostbar. Mit sicherer Hand fügt er unser Strickzeug ein ins Ganze seines grossen, wunderbaren Schöpfungsmusters. Doch da gibt es noch einen ganz besonderen Faden, den Goldenen. Er webt sich durch das ganze Lebensmuster, manchmal ist er besser zu sehen, manchmal weniger, doch er ist immer da. Dieser Faden ist stark, hält vieles zusammen und reisst nicht. Er ist der Faden der Verbindung schafft und Sicherheit gibt, seien da noch so viele Verknotungen und Laufmaschen in unseren Lebensmustern. Der goldene Faden verbindet uns mit dem Göttlichen vom Anfang bis zum Ende – von oben nach unten.

Christa Niederöst

Adressen

www.niederamtsued.ch

Pastoralraumleitung	Vakant
Koordination	Eva Wegmüller 079 512 68 56 pastoralraum@niederamtsued.ch
Diakonie/Soziale Arbeit	Eva Wegmüller 079 512 68 56 diakonie@niederamtsued.ch www.diakonie-niederamtsued.ch
Kapläne	Josef Schenker, 062 295 40 25 j.schenker@niederamtsued.ch Robert Dobmann, 062 849 03 79 Pater Paul, 062 849 01 38 p.paul@niederamtsued.ch
Pfarreiseelsorger	Peter Kessler, 062 849 15 51 p.kessler@niederamtsued.ch
Seelsorgerliche Mitarbeitende	Christa Niederöst, 062 295 56 87 c.niederost@niederamtsued.ch Käthy Hürzeler, 062 291 18 13 k.huerzeler@niederamtsued.ch
Seelsorge Haus im Park Schönenwerd & Firmweg 17+	Trudy Wey, 079 823 84 63 t.vey@niederamtsued.ch
Palliativ Care + Trauerbegleitung	Christa Niederöst, 062 295 56 87 c.niederost@niederamtsued.ch
Wegbegleitung	Eva Wegmüller 079 512 68 56 diakonie@niederamtsued.ch
Projekt «Leuchtturm-Insel»	Eva Wegmüller 079 776 42 21 / 062 962 07 07 leuchtturm-insel@bluewin.ch Christa Niederöst 079 124 09 34 / 062 295 56 87 c.niederost@niederamtsued.ch

Ferienzeit



Sommerliche Abendstimmung

Vom **17. Juli bis 2. August** bleibt das Pastoralraumsekretariat und die Fachstelle Diakonie/Soziale Arbeit geschlossen. Ich bin gerne wieder ab dem 3. August für Sie da.

Herzliche Sommergrüsse, Eva Wegmüller

Sommerzeit

Leuchtende Sonnenstrahlen, wolkenloser Himmel, kühles Wasser, leckeres Eis, milde Sommerabende, abkühlender Gewitterregen, gemütliches Zusammen-

sitzen – verschnauften, erholen, neue Kräfte tanken und einfach ein bisschen die Seele baumeln lassen – das wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen für die kommende Sommer- und Ferienzeit.

Nimm dir Zeit...

Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen und warten, bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben.

Weisheit der Indianer

Projekte im Pastoralraum Niederamt



Ich wünsche dir Zeit...

Füsse und Seele baumeln lassen. Zeit zu träumen, Pläne zu schmieden. Zeit, alte Wunden zu heilen und neue Freuden zu entdecken. Stunden, die wie im Flug vergehen und Augenblicke die bleiben. Zeit zum Leben eben.

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Ursula Binder, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Di+Do 8.00–11.30, Mi 14.00–16.30

Ansprechperson: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

Reservationen
Pfarrzentrum: bitte kontaktieren Sie das Sekretariat während den Bürozeiten oder per Mail

15. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für die Seniorenarbeit im Pastoralraum

Samstag, 11. Juli

17.30 Eucharistiefeier mit Pater Paul
Dreissigster für Hans Müller
Jahrzeit für Marie Bärtschi-Marti, Geschwister Hänggi

Sonntag, 12. Juli

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 13. Juli

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 14. Juli

09.30 Gottesdienst im Altersheim Bruggli
mit Christa Niederöst

Mittwoch, 15. Juli

09.00 Wortgottesdienst mit Christa Niederöst

16. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für Schwester Doris Aregger in Sambia

Samstag, 18. Juli

17.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler

Sonntag, 19. Juli

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 20. Juli

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 21. Juli

09.30 Gottesdienst im Altersheim Bruggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 22. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

Kirchenopfer Mai und Juni

31.05.	Für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern	Fr. 157.35
07.06.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 126.05
11.06.	Maigräue Zisterzienserinnen	Fr. 345.65
13.06.	Diöz. Kirchenopfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 41.00
27.06.	Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 198.65
	Antoniuskasse März - Mai	Fr. 405.75
	Antoniuskasse Juni	Fr. 441.05

Herzliches Dankeschön für alle Spenden.



Wir wünschen Ihnen erholsame und vor allem unfallfreie und gesunde Sommerferien.

Das Pfarreiteam

Pfarreiagenda August - September

15. Aug. Mariä Aufnahme in den Himmel. 9.45 Uhr
Festgottesdienst mit Kräutersegnung und Chorgesang

30. Aug. **Pastoralraumwallfahrt nach Wolfwil** mit dem Postauto oder dem Velo

13. Sept. **Erntedankfest** um 9.45 Uhr mit Eucharistiefeier, dem Kirchenchor und der Trachtengruppe, anschliessend Apéro

Reservieren Sie sich diese Termine, wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Pastoralraumwallfahrt nach Wolfwil

Sonntag, 30. August

Die diesjährige Pastoralraumwallfahrt führt uns nach Wolfwil mit dem Postauto oder dem Velo.

Abfahrt mit dem **Velo um 9.45 Uhr** in Dulliken, Bahnhof, Seite Industriestrasse

Abfahrt mit dem **Postauto um 12.15 Uhr** in Dulliken bei der röm.-kath. Kirche

Weitere Informationen entnehmen Sie den im Schriftenstand aufgelegten Flyern oder auf unserer Homepage www.niederamtsued.ch

Anmeldungen bis 16. August an das Pfarreisekretariat Dulliken dulliken@niederamtsued.ch, Tel. 062 295 35 70 oder Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken



«Unsere Liebe Frau von Wolfwil»

Der Gottesdienst auf Italienisch

fällt ab Mitte Juli bis im September aus.

Auch das **Rosenkranzgebet der kroatischen Mission** am Donnerstagabend fällt bis Anfang August weg. Der erste Termin wird der **13. August** sein.

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, 062 849 10 33
gretzenbach@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo 09.00–11.00 Uhr & 14.00–16.00 Uhr
Di & Do Vormittag in Däniken erreichbar

Ansprechperson: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

Samstag, 11. Juli

18.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler

Sonntag, 19. Juli

10.15 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Kirchenopfer

Am 11. Juli für die Seniorenarbeit im Pastoralraum

Am 19. Juli für Schwester Doris Aregger in Sambia

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Wir trauern um...

Am 30. Juni ist im Alter von 89 Jahren **Otto Peter Grütter-Benz** verstorben. Der Trauergottesdienst fand am 8. Juli in Gretzenbach statt.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um ihn und sprach: Komm heim.

Sekretariat Pfarramt

Das Sekretariat ist vom **6. bis 17. Juli nicht** besetzt. Während den restlichen Sommerferien **bis 7. August** ist das Sekretariat jeweils am **Montagsmorgen** in Gretzenbach und am **Donnerstagsmorgen** in Däniken besetzt. In dringenden Fällen wenden Sie sich an Christa Niederöst, Tel. 062 295 56 87 od. 079 124 09 34. Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien.

Wandertag mit Kirchenbesuch

«Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah», hiess das Motto der diesjährigen, ökumenischen Wanderung.

Viele Jahre stand ein Teilstück des schweizerischen Jakobsweges auf dem Programm. Was nun aber in der Corona-Zeit nur schwerlich möglich war.

Am Sonntag, 21. Juni um 08.30 Uhr besammelten sich 14 Teilnehmer/innen bei der katholischen Kirche in Gretzenbach.

Nach dem Überqueren der Fussgängerbrücke über die Aare, hiess das erste Etappenziel: Kirche Niedergösgen. Am Ort einer mittelalterlichen Burg wurde die Schlosskirche gebaut und 1904 eingeweiht. Die nebenanliegende christkatholische Kirche war leider geschlossen. Nach einem längeren, aber angenehmen Marsch durch den Wald grüsste in der Ferne das Schloss Wartenfels. Auf dem Weg dazu, machten die Besucher zuerst einen Halt in der katholischen und anschliessend in der reformierten Kirche in Lostorf. Hier war gerade der Gottesdienst zu Ende und Pfarrer M. Schoger freute sich über den Besuch und schilderte die interessante Geschichte der Kirche. Der Schlussaufstieg zum Schloss war hart. Aber nun konnte das Picknick genossen werden. Dass es im Schlosshof Kaffee gab, war eine angenehme Überraschung, die gerne angenommen wurde.

Die Kapelle in Mahren war das nächste Wanderziel und wurde wegen ihrer Schlichtheit bewundert.

Hinauf und hinunter ging es bis zur Kirche Winznau weiter. Der Stil dieser Kirche mit den seitlichen Rundbauten und das farbige Innere begeisterte die Besucher.

Entlang dem Kanal und der Aare, bei idealem Wetter, erreichten die Wanderer um 16.45 Uhr, nach einem Marsch über 23 km und über 30 000 Schritten, wieder das Ziel in Gretzenbach

Die Organisatoren Peter Zumstein und Josef Stutz setzten ihre gute Idee zur Freude der Teilnehmenden um. Ihnen gehört der Dank.

A. Herzog



Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, 062 291 13 05
daeniken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Di & Do 09.00–11.00 Uhr
Montag ganzer Tag in Gretzenbach erreichbar

Ansprechperson: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch

Freitag, 10. Juli

17.30 Rosenkranz

Sonntag, 12. Juli

10.15 Eucharistiefeier mit Pater Paul

JZ für Margrith Soland

JZ für Paul Ottiger

Mittwoch, 15. Juli

08.30 Eucharistiefeier mit Pater Paul

Freitag, 17. Juli

17.30 Rosenkranz

Samstag, 18. Juli

18.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul

JZ für Gertrud Wenger-Hagmann

JZ für Max und Emma Hagmann-Brun

JZ für Walter u. Frieda Schenker-Peier

Mittwoch, 22. Juli

08.30 Eucharistiefeier mit Pater Paul

(letzter Einsatz in Däniken)

Kirchenopfer:

Am 12.7. für die Seniorenarbeit im Pastoralraum

Am 18.7. für Schwester Doris Aregger, Sambia

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Sekretariat Pfarramt

Das Sekretariat ist vom **6. bis 17. Juli nicht** besetzt. Während der restlichen Sommerferien **bis 7. August** ist das Sekretariat am **Donnerstagsmorgen** in Däniken und am **Montagsmorgen** in Gretzenbach geöffnet.

In dringenden Fällen wenden Sie sich an Peter Kessler Tel. 062 849 15 51.

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien.

Ökumenischer Religionsunterricht:

Im neuen Schuljahr wird der ökumenische Unterricht an der Schule wie folgt erteilt werden:

- | | |
|---------------|-------------------------------------|
| 1. HGU Klasse | Hadj Said Corinna
Schenker Nadja |
| 2. HGU Klasse | Gall Ramona
Tokic Jelena |
| 3. Klasse: | Heidi Oegerli |
| 4. Klasse: | Heidi Wyss |
| 5. Klasse: | Heidi Oegerli |
| 6. Klasse: | Heidi Wyss |

Koordination des Heimgruppenunterrichts (HGU):
Heidi Wyss & Daniela Bühler

HGU – Religionsunterricht für 1. und 2. Klässler

Im ökumenischen Unterricht werden Kinder der 1. und 2. Klasse in kleinen, familiären Gruppen in die Gemeinschaft der Kirchen mit viel Phantasie und Kreativität eingeführt.

Hauptziele in diesen Stunden sind: Gemeinschaft zu erleben, die Persönlichkeit zu stärken und das Kirchenjahr kennen zu lernen.

Gerade bei kleineren Kindern, die «frisch» ab Kindergarten in die 1. Klasse eintreten, bieten diese Stunden viel. Jedes Kind ist wichtig und es fühlt sich als Teil der Gruppe angesprochen. Auch eher zurückhaltende Kinder getrauen sich mitzureden.

Das HGU-Lied drückt diese Atmosphäre treffend aus: «zäme cho, zäme singe, zäme lache, fröhlich si, zäme lose, zäme baschtle, zäme cho, das macht eus froh»



Archivbild Schulschlussgottesdienst

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Ansprechperson: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch

Samstag, 11. Juli

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 12. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
JZ für Francesco und Celestina Caldana-Rossi

Kollekte: Für den Schwerpunkt Seniorenarbeit im Pastoralraum

Freitag, 17. Juli

09.30 Eucharistiefeier im Haus im Park mit Pater Paul
(zur Zeit nur für BewohnerInnen)

Samstag, 18. Juli

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Dreissigster für Franz-Xaver Steiner

Kollekte: Schwester Doris Aregger in Sambia

Samstag, 25. Juli

16.30 Rosenkranzgebet

Mitteilungen

Unsere Verstorbene

Am 20. Juni rief Gott **Frau Antoinette Schlosser-Grob** in ihrem 98. Lebensjahr zu sich.

Möge die Verstorbene in der ewigen Heimat belohnt werden für ihre Liebe und Güte.

Information vom Bistum

Die Feier der Goldenen Hochzeitspaare vom 5. September ist abgesagt.

Sie wird für die Jubelpaare 2020 am **24. April 2021, 15.00 Uhr**, in der Kathedrale Solothurn stattfinden.

Diesen Anlass werden wir zu gegebener Zeit in unserem Pfarrblatt publizieren.

Voranzeigen

Pastoralraum-Wallfahrt

Am **Sonntag, 30. August**, findet die diesjährige Pastoralraum-Wallfahrt mit dem Postauto oder mit dem Velo nach Wolfwil statt.

Broschüren mit Anmeldetalon liegen in unserer Kirche auf oder können auf unserer Website heruntergeladen werden.

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Am **Sonntag, 6. September 2020**, findet im Anschluss an den Gottesdienst eine ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt.

Weitere Details folgen.

Aus dem Sekretariat

Während den Sommerferien vom **Montag, 6. Juli bis Freitag, 7. August**, ist unser Büro geschlossen.

Ansprechperson während den Ferien:

Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51

Ab **Montag, 10. August**, sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.

Wir wünschen Ihnen sonnige und erholsame Ferientage.

Seelsorgeteam und Sekretariat



2019 – Pastoralraum-Wallfahrt mit dem Velo

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr

Ansprechperson: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch

Sonntag, 12. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul
Kirchenopfer: für den Schwerpunkt Seniorenarbeit im Pastoralraum

Sonntag, 19. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit Pater Paul
Kirchenopfer: für Schwester Doris Aregger in Sambia

Sonntag, 26. Juli

10.30 Ökumenischer Engelberg-Gottesdienst mit Käthy Hürzeler und Verena Grasso
Musikalische Gestaltung: Turmbläser Zofingen
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der kath. Kirche Walterswil statt.
Der 9.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche fällt aus.

Abschiedsgottesdienst

Im Gottesdienst am **Sonntag, 19. Juli**, um **09.00 Uhr**, wird Pater Paul in unserer Pfarrkirche verabschiedet. Zu seinem letzten Gottesdienst bei uns in Walterswil sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen. Pater Paul wird ab August im Laufental als Priester tätig sein.

Geburtstage

90 Jahre

27.07. Eugen Huber-Widmer

85 Jahre

21.07. Marie Schenker-Stadelmann

24.07. Therese Müller-Gisler

02.08. Kurt Müller-Gisler

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünschen allen viel Glück und Gottes Segen sowie gute Gesundheit für die kommenden Jahre.

Voranzeige

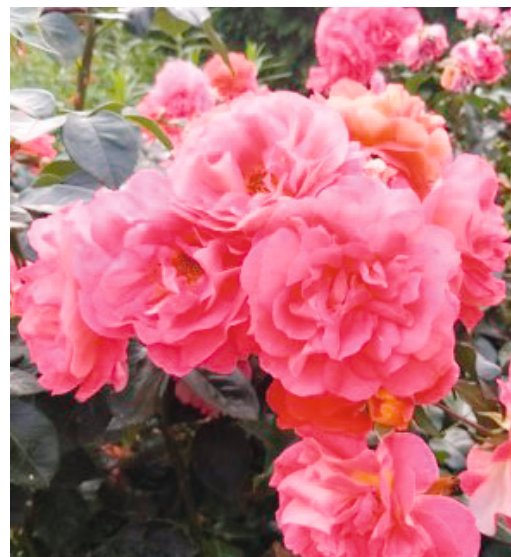
Pastoralraumwallfahrt nach Wolfwil

am **Sonntag, 30. August 2020** mit dem Postauto
Abfahrt: **12.05 Uhr** in Däniken (röm.-kath. Kirche)

Velowallfahrt: Abfahrt **09.30 Uhr** in Däniken
Flyer für nähere Angaben sind in der Pfarrkirche aufgelegt.

Glück lässt sich nicht verewigen. Man muss es genießen, ohne zu fragen, wie lange es dauert.

Alte Weisheit



(Foto: E. von Arx)

Umstrittene Grenzbeziehungen: Die Alp über den Felsen

Der Grenzverlauf zwischen dem Val d'Uina und Südtirol geht auf einen Schiedsspruch von 1588 zurück

Daniel Schwen/wikimedia



Hier oben grenzt die Schweiz an Italien: Blick auf die grüne Hochebene der Alp Sursass in Richtung Uinaschlucht.

Die Alp Sursass liegt an einer grenzüberschreitenden Wander- und Mountainbike-route, die mit der Uinaschlucht ein spektakuläres Highlight aufweist. Ende 16. Jahrhundert liessen die Gemeinde Sent und das im oberen Vinschgau (heute Italien) gelegene Kloster Marienberg die Eigentumsverhältnisse südlich der Schlucht klären.

Der Felsenweg durch die Schlucht in der Val d'Uina, einem Seitental des Unterengadins, gehört zu den Attraktionen, welche die südöstliche Grenzregion der Schweiz zu bieten hat. Der hoch über dem Bach in die Steinwand gehauene Pfad ist das Ergebnis der touristischen Aufbruchstimmung Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert. Die Pforzheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins hatte am Schlinigpass, einem Übergang vom damals österreichischen Südtirol ins Engadin, eine Hütte gebaut. Am 20. August 1901 fand die Einweihung des Berghauses statt, auf Schweizer Seite fehlte aber noch ein einfacher Zugang. Bis dahin liess sich die Schlucht im hinteren Uinatal nur über eine halsbrecherische Route überwinden.

Der neue Weg bringt viele Gäste

Schwierig war nicht nur das Terrain, sondern auch die Finanzierung. Schliesslich bezahlte der Kanton Graubünden 19 000 Franken, während die Sektion Pforzheim die restlichen 13 500 Franken übernahm. Die Gemeinde Sent verpflichtete sich zur Wartung und Er-

haltung des Weges. Im Sommer 1910 konnte der durch Tunnel und offene Galerien führende Weg eröffnet werden, und die neue Verbindung schlug sich in den Besucherzahlen nieder. 1911 und 1913 seien so viele gekommen, dass man an eine Vergrösserung der Hütte gedacht habe, heisst es in einem Bericht zum 100-Jahre-Jubiläum des Uinafelssteiges.

Der Erste Weltkrieg bereitete diesen Plänen ein jähes Ende. Nach dem Krieg stand die Pforzheimerhütte nicht mehr in Österreich, sondern in Italien und war für die deutschen Bergfreunde verloren. Nichts geändert hatte sich an der Grenze zur Schweiz. Diese verläuft (von Schweizer Seite aus gesehen) etwas vor der Passhöhe quer über den fast flachen Abschluss des Uinatals.

Klostergründung mit Folgen

Das zwischen der Landesgrenze und dem oberen Ende der Uinaschlucht gelegene Gebiet, die Alp Sursass (= über den Felsen), stand im Mittelalter im Zentrum von Konflikten um Besitzverhältnisse. Diese Geschichte beginnt gegen Ende des 11. Jahrhunderts mit einer Klostergründung im Unterengadin. Gründer waren die Herren von Tarasp, die das Stift in Scuol mit zahlreichen Schenkungen ausstatteten. 1139 wandelte Freiherr Ulrich IV. die Propstei in eine Abtei um, setzte einen Abt ein und berief Benediktiner aus dem bayerischen Stift Ottobeuren.

Bereits 1146 siedelte der Abt mit den meisten Mönchen nach St. Stephan bei Burgeis im oberen Vinschgau um, 1149 gab der Papst die

Erlaubnis zur erneuten Verlegung des Stiftes zum nahegelegenen heutigen Standort Marienberg. Durch den Besitz von Land blieb das Kloster aber im Unterengadin noch lange präsent. Es war dabei auf die Loyalität seiner Dienstleute und Klostermeier angewiesen.

Grenzaffäre auf Schafalp

Marienberger Klosterleute waren im 15. Jahrhundert an der Erschliessung der Val d'Uina beteiligt, sie taten dies jedoch im Auftrag der Gemeinde Sent, die den Siedlern Land verlieh. Zuvor war geklärt worden, wer die Kontrolle über die als südliche Begrenzung dieses Gebiets genannte Alp Sursass ausüben sollte. Ein Schiedsspruch im Jahr 1472 hält fest, dass die Gemeinde Sent Besitzerin der Alp sei, die Nutzung aber «auf ewig» dem Kloster Marienberg zustehe, dieses aber Sent zinspflichtig sei.

Sent begab sich damit auf Konfliktkurs mit dem tirolischen Landesherrn, der das Rodungsrecht als allein ihm zustehend betrachtete. Und weil die eigentlich für ewig geltende Regelung betreffend Alp Sursass bald schon löchrig wurde, zeichnete sich eine weitere Konfliktlinie ab.

Der Ausbruch eines Konflikts sei seit der Mitte des 16. Jahrhunderts absehbar gewesen, doch die Parteien hätten noch einmal politische Weisheit bewiesen und die Sache vor ein Schiedsgericht gebracht, hält der Historiker Florian Hitz fest (Alp, Pass, March: Territorialpolitik zwischen Gemeinde Sent und Kloster Marienberg; Bündner Monatsblatt, 2002). Der Hintergrund war hochpolitisch: Hinter Sent stand der gegen die habsburgische Bedrohung gerichtete Gotteshausbund, hinter Marienberg der Tiroler Landesherr aus dem Hause Habsburg.

«Der Interessengegensatz auf der Schafalp Sursass hatte ganz offensichtlich das Potenzial zur zwischenstaatlichen Grenzaffäre», schreibt Hitz. Der Schiedsspruch vom 22. Dezember 1588 regelt zwei Punkte: zum einen die Feststellung und Fixierung des Grenzverlaufs beim Schlinigpass, zum anderen die Übernahme von Kultgegenständen aus der seit 1576 reformierten Kirche von Sent.

Pachtvertrag mit Mals

Die Senter nutzten die schwer zugängliche Alp weiterhin nicht selbst. Pächter war nun nicht mehr das Kloster Marienberg, sondern die Gemeinde Mals. Der Abt liess daraufhin den Malsern den Weg durchs Schlinigtal sperren, bis jene sich bereit erklärten, für den Durchgang zu zahlen. 2008 feierten die Malser und die Senter auf der Alp Sursass das 400-Jahre-Jubiläum des nach wie vor geltenden Pachtvertrags.

Regula Vogt-Kohler

Schriftenlesungen

Sa, 11. Juli Benedikt von Nursia
Spr 2, 1-9; Ps 34; Mt 19, 27-29.

So, 12. Juli Sieghart, Eleonore
Jes 55, 10-11; Ps 65; Röm 8, 18-23; Mt 13, 1-23.

Mo, 13. Juli Heinrich und Kunigunde
Jes 1,10-17; Ps 50; Mt 10,34 - 11,1.

Di, 14. Juli Kamillus von Lellis
Jes 7,1-9; Ps 48; Mt 11,20-24.

Mi, 15. Juli Bonaventura
Jes 10,5-7.13-16; Ps 94; Mt 11,25-27.

Do, 16. Juli Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel
Jes 26,7-9.12.16-19; Ps 102; Mt 11,28-30.

Fr, 17. Juli Gabriella, Charlotte
Jes 38,1-6.21-22.7-8; Jes 38,10-12d.16.20; Mt 12,1-8.

Sa, 18. Juli Friedrich
Mi 2,1-5; Ps 10; Mt 12,14-21.

So, 19. Juli Marina, Reto
Weish 12,13.16-19; Ps 86; Röm 8,26-27; Mt 13,24-43.

Mo, 20. Juli Margareta, Apollinaris
Mi 6,1-4.6-8; Ps 50; Mt 12,38-42.

Di, 21. Juli Laurentius
Mi 7,14-15.18-20; Ps 85; Mt 12,46-50.

Mi, 22. Juli Maria Magdalena
Hld 3,1-4a; Ps 63; Joh 20,1-2.11-18.

Do, 23. Juli Brigitta
Gal 2,19-20; Ps 34; Joh 15,1-8.

Fr, 24. Juli Christophorus
Jer 3,14-17; Jer 31,10.11-12b.13; Mt 13,18-23.

<https://dli.institute/wp/praxis/tages-lesungen/>

Gottesdienst im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im Luthern Bad 2020
mit Kaplan Emil Schumacher

Sonntag, 12. Juli Kirchweihfest

09.30 Uhr Eucharistiefeier.

Donnerstag, 16. Juli

08.00 Uhr Eucharistiefeier.

Sonntag, 19. Juli

10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Donnerstag, 23. Juli

08.00 Uhr Eucharistiefeier.

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- bei den im Pfarrblatt KIRCHE heute (Katholische Kirche Olten, Agenda) oder
- auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Kapuzinerklosters) angezeigten Glaubensmeditationsabenden.

Gewöhnlich am 3. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Kapuzinerkloster Olten.

- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit

PALLIATIVE CARE 2020

Ab 26. Oktober 2020, 6 Module
jeweils montags 17.00 - 20.00 Uhr in Olten.

Neuer Einführungskurs für Frauen und Männer, die als Freiwillige schwerkranke und sterbende Menschen begleiten möchten.

Zielgruppe: Männer und Frauen ab 30 mit sozialen Kompetenzen und Zeitressourcen von ca. 2 h/Woche, falls spätere Einsätze gewünscht sind.

Voraussetzungen: Bereitschaft für die Auseinandersetzung mit Themen wie Trauer, Sterben und Abschiednehmen.

Kursgrösse: max. 14 Teilnehmende

Kursleitung:

M. Bötschi, Leiterin Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit Olten, MBA, Systemtherapeutin zak

Kontakt: Maria Bötschi, Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit, Tannwaldstr. 62, 4600 Olten

Abschluss: Kursbestätigung

Anmeldeschluss: 16. Oktober 2020

Kosten: Total Fr. 150.--

<http://fadiso.ch/veranstaltungen-und-kurse>

Offene Kirche Region Olten

TAIZÉfeiern eine wohlthuende halbe Stunde zwischen Arbeit und Feierabend, jeden letzten Donnerstag im Monat in der St. Martinskirche Olten um **18.18 Uhr**.
Bitte neue Zeit beachten!

Nächste Feier: Donnerstag, 27. August 2020
offenekirche-olten.ch

Wir freuen uns, Sie alle wiederzusehen

20 MINUTEN FÜR DEN FRIEDEN ZUR MARKTZEIT

jeden Donnerstag
16. / 23. / 30. Juli 2020
10.00 Uhr
Klosterkirche Olten

Ein Angebot für alle, die sich nach Frieden und Verständigung sehnen und die sich Zeit nehmen wollen, für den Frieden zu beten.

Es laden ein:

- OFFENE KIRCHE REGION OLTEN

- die Kirchen von Olten

<http://www.offenekirche-olten.ch>

Sommerserie Blickpunkt Religion

Von Klostergärten und Ashrams: Religiöse Entdeckungen vor unserer Haustüre

Wir wandern zu einer versteckten Lourdes-Grotte im Solothurnischen, schlagen uns in die Büsche, um verborgene Verstecke der Täufer zu suchen, besuchen alte Knochen, die Geschichten erzählen, oder erleben die Gastfreundschaft einer Krishna-Gemeinschaft, die durch den Magen geht. In der Sommerserie des Magazins «Blickpunkt Religion» entdecken wir religiöse Sehenswürdigkeiten ganz in Ihrer Nähe.

Sendetermine: 12. Juli – 23. August 2020 auf
Radio SRF 2 Kultur

jeweils nach den 8 Uhr-Nachrichten.

Oder zum Nachhören unter

<https://www.srf.ch/sendungen/blickpunkt-religion>

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 11.07.2020 – 24.07.2020

Samstag, 11. Juli

Fenster zum Sonntag, SRF 1, 16:40
Vom Schicksal getroffen.

Wort zum Sonntag, SRF 1, 19:55

Urs Corradini, röm.-kath. Seelsorger.

Sonntag, 12. Juli

Röm.-kath. Gottesdienst, ZDF, 09:30
Wann klappt denn endlich?

Sternstunde Musik, SRF 1, 11:55

Der Neue – Paavo Järvi kommt nach Zürich

360° Geo-Reportage, Arte, 19:30

Die scharfen Klingen der Auvergne.

Samstag, 18. Juli

Beethoven heute, 3sat, 19:20
«Diesen Kuss der ganzen Welt».

Wort zum Sonntag, SRF 1, 19:55

Nathalie Dürmüller, ev.-ref. Pfarrerin.

Sonntag, 19. Juli

Ev.-ref. Gottesdienst, ZDF, 09:30
Eingetaucht ins Leben.

Sternstunde Religion, SRF 1, 10:00

Wozu nützt eigentlich Religion?

Echtes Leben, ARD, 17:30

Dement – aber noch da!

Radio 11.07.2020 – 24.07.2020

Samstag, 11. Juli

Zwischenhalt, SRF 1, 18:30
Gedanken, Musik und Glockengeläut der ev.-ref. Kirche Wilchingen SH.

Hörspiel, SRF 2 Kultur, 20:03

«Geschichte der Gewalt» Édouard Louis.

Sonntag, 12. Juli

Perspektiven, SRF 2 Kultur, 08:30

Musliminnen und das Kopftuch.

Radiopredigten SRF 2 Kultur ab 10:00

Mathias Burkart, röm.-kath. Theologe.

Katrin Kusmierz, ev.-ref. Theologin.

Samstag, 18. Juli

Zwischenhalt, SRF 1, 18:30
Gedanken, Musik und Glockengeläut der röm.-kath. Kirche Hauterive FR.

Sonntag, 19. Juli

Perspektiven, SRF 2 Kultur, 08:30
Von der Religion der Freiheit zur Religion der Unterdrückung.

Stichwort Religion, SRF 1, 09:30.

Radiopredigten SRF 2 Kultur ab 10:00

Susanne Cappus, christ-kath. Diakonin.

Stefan Moll, ev.-method. Pfarrer.